

*Zukunft
gestalten*



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	5
Kennzahlen	6
Entwicklung BVG-Deckungsgrad und Performance	9
Das Geschäftsjahr 2019	11
JAHRESRECHNUNG	
Bilanz	22
Betriebsrechnung	24
ANHANG	
1 Grundlagen und Organisation	27
2 Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner	29
3 Art der Umsetzung des Zwecks	30
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	31
5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	32
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	38
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	46
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	48
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	48
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	48
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	50
ÜBRIGE ANGABEN	
Organe	52
Organigramm	53
Immobilien Direktanlagen	54
Abkürzungen und Fachbegriffe	56
Impressum	58



Vorstand per 1.1.2020, v.l.:
Thomas Bumbacher, Yvonne
Reichlin-Zobrist, Jan Schneider,
Liselotte Siegrist, Karl Grob,
Martin Sacher (Präsident), Manfred
Dubach, Brigitte Lüthi, Jeannette
Bollhalder, Ernst Keller

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich, Ihnen den Bericht der Aargauischen Pensionskasse (APK) über das Geschäftsjahr 2019 vorzustellen. Das Anlagejahr 2019 schloss als eines der besten in der Geschichte der APK und der Märkte generell. Dies kam nach einem Vorjahr, das wenig erfreulich geendet hatte, gänzlich unerwartet. Die Freude über das Ergebnis 2019 hielt aber leider nicht einmal bis zum Abschluss dieses Jahresberichts an. Inzwischen beherrschen tägliche Meldungen zur Entwicklung der Covid-19-Pandemie nicht nur die Medien, sondern den Alltag jedes einzelnen Menschen. Das lässt fast alles andere in den Hintergrund rücken.

Diese Pandemie hat die Kraft, unser Leben nachhaltig zu verändern. Wie wir arbeiten, reisen, kommunizieren, investieren oder uns informieren und unterhalten – die Welt nach Corona wird eine andere sein. Das kann Sorgen oder gar Angst bereiten, aber wir können versuchen, das Beste daraus zu machen: Was für eine Welt wünschen wir uns? Wie wollen wir künftig arbeiten, wie zusammenleben? Wie schaffen wir Vertrauen? Es sind besondere Zeiten, in denen es um die ganz grossen, grundlegenden Fragen geht. Wir müssen offen sein für all die Möglichkeiten, für Innovationen und auch für mutige Experimente. Unternehmergeist ist mehr denn je gefragt. Das gilt auch für die APK, die grundsätzlich eine langfristige Perspektive verfolgt.

Die finanzielle Lage der Pensionskassen, eben noch wesentlich verbessert, hat sich mit den dramatischen Einbrüchen an den Aktienmärkten bereits wieder empfindlich verschlechtert. Es bleibt zu hoffen, dass die Entwicklung der Covid-19-Ansteckungen aufgrund der immer einschneidenderen Massnahmen rasch abflacht, da die wirtschaftlichen Folgen andernfalls ein sehr grosses Mass annehmen werden. Aber selbst das sehr gute Jahresergebnis 2019 muss relativiert werden: Es ist neben grossen Wertsteigerungen an den Aktienbörsen zu einem beträchtlichen Teil darauf zurückzuführen, dass das Zinsniveau noch einmal bedeutend gesunken ist, was auch unerwartete Kursgewinne in der Anlageklasse der Obligationen zur Folge hatte. Die Kehrseite der Medaille liegt darin, dass die künftigen Renditeerwartungen der Obligationen wie auch der weiteren Anlageklassen noch weiter gesunken sind. Dies erzwingt eine Senkung der Sollrendite, das heisst der Rendite, die erforderlich ist, um die Leistungen der APK deckungsgradneutral zu finanzieren. Der technische Zinssatz von aktuell 2,25 Prozent und damit auch der Umwandlungssatz müssen deshalb in den nächsten Jahren weiter herabgesetzt werden.

Der Vorstand der APK hat dafür im Berichtsjahr eine erste grosse Rückstellung von CHF 225 Mio. gebildet. Sie führte dazu, dass sich der Deckungsgrad nicht so stark verbessert hat, wie es das Jahresergebnis erwarten liesse. Der Umfang der Rückstellung würde eine Senkung des technischen Zinssatzes auf unter 2 Prozent erlauben, ohne zusätzliche Belastung des Deckungsgrads. Das aktuelle Zinsniveau verlangt aber noch mehr. Unsicher bleibt, ob wenigstens die längerfristigen Renditeerwartungen an den Aktienmärkten nach den erfolgten Einbrüchen wieder etwas höher angesetzt werden können. Wie es sich auch verhält: Die Lage der Pensionskassen ist in den letzten Wochen viel schwieriger geworden. Die Herausforderungen sind gross. Hoffen wir, dass die Pandemie so rasch wie möglich eingedämmt werden kann, damit langfristige negative Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft ausbleiben.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in die Aargauische Pensionskasse.



Martin Sacher, Präsident des Vorstandes

KENNZAHLEN



32 251

Versicherte

2018: 31 953

12 531

Rentnerinnen und Rentner

2018: 11 911

44 782

Gesamtbestand

2018: 43 864

2,6

Verhältnis Versicherte zu
Rentnerinnen und Rentnern

2018: 2,7

174

Angeschlossene
Arbeitgeber

2018: 176



CHF 11,6 Mia.

Verfügbares Vermögen nach BVG

2018: CHF 10,6 Mia.

104,9%

BVG-Deckungsgrad

2018: 99,4%

99,98%

Kostentransparenzquote

Anteil der kostentransparenten Anlagen
am Total der Vermögensanlagen
2018: 99,85%

0,44%

Vermögensverwaltungskosten

Anteil an den kostentransparenten Vermögensanlagen
2018: 0,49%

CHF 81

Verwaltungskosten pro Person

2018: CHF 83

+9,9%

Performance
um Kosten bereinigt

2018: -2,1%

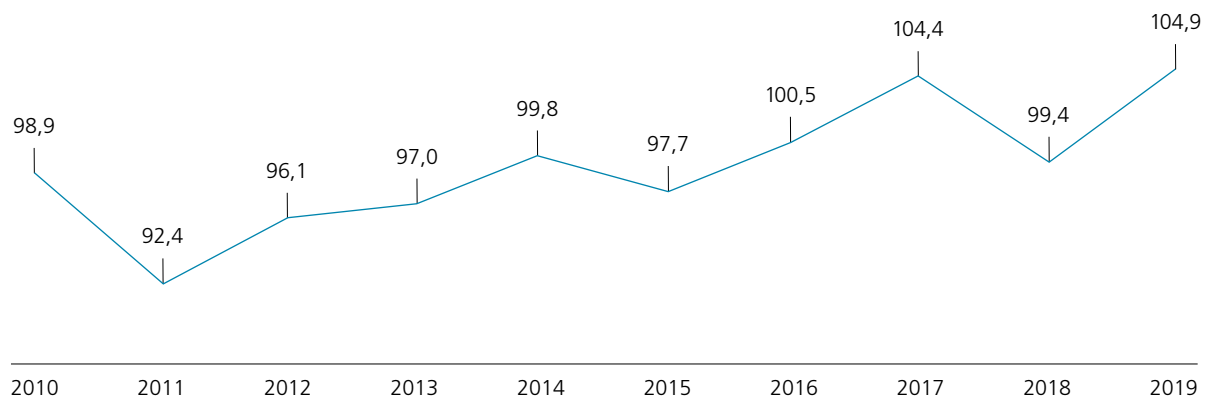
Die Zeit verwandelt
uns nicht, sie
entfaltet uns nur.

MAX FRISCH

ENTWICKLUNG BVG-DECKUNGSGRAD UND PERFORMANCE

BVG-Deckungsgrad

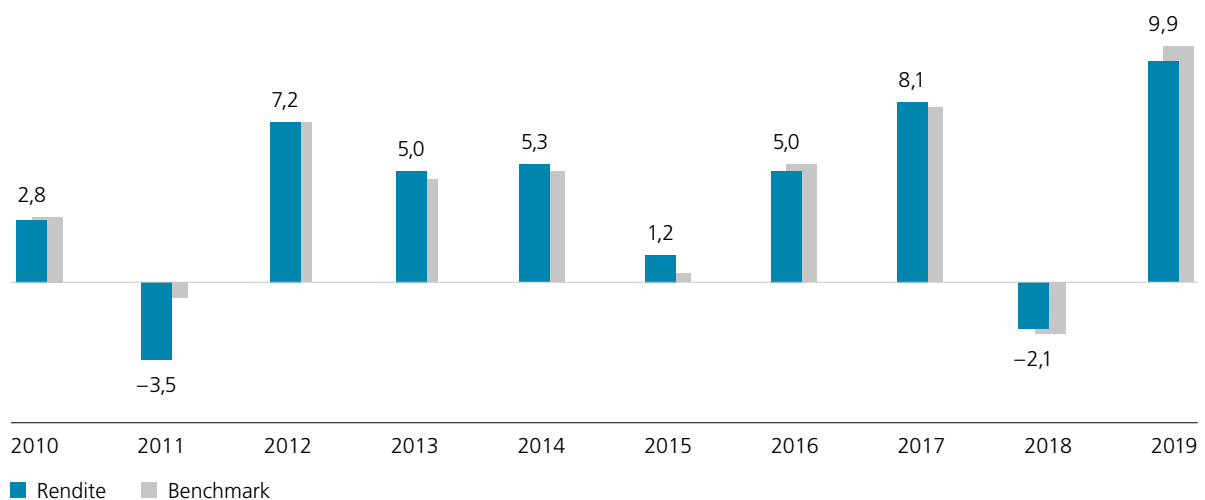
in %



Der Deckungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen einer Vorsorgeeinrichtung. Sind die Verpflichtungen höher als das Vermögen, besteht eine Unterdeckung. Diese werden jeweils nicht alle am gleichen Stichtag fällig. Deshalb kann die APK ihre Verpflichtungen auch im Fall einer Unterdeckung jederzeit erfüllen.

Jährliche Performance (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten)

in %



Die Grafik oben zeigt die jährliche Entwicklung der APK-Performance nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten. Die gewählte Anlagestrategie bestimmt über 90 Prozent des künftigen Anlageerfolgs.



Geschäftsleitung per 1.1.2020, v. l.:
Frank Meisinger, Susanne Jäger-Rey
(Vorsitzende), David Engel

DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

ALLGEMEINES

Jahresergebnis

Im vergangenen Jahr erwirtschaftete die APK eine sehr gute Rendite von 9,92 Prozent (nach Kosten) – die beste Performance der vergangenen zehn Jahre. Dieses Ergebnis liegt leicht unter der Benchmark der APK-Anlagestrategie (10,61 Prozent) sowie der durchschnittlichen Jahresperformance des UBS-Pensionskassenbarometers (10,45 Prozent). Alle Anlageklassen schlossen positiv ab, mit Ausnahme von Liquidität sowie von Insurance-Linked Securities. Am meisten trugen die Aktien Schweiz und Ausland zur positiven Performance bei. Das Vermögen der APK per Jahresende beträgt CHF 11,6 Mia. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 1 Mia. gestiegen.

Der Anlageertrag finanzierte im vergangenen Jahr den gesamten Zinsaufwand für die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen, die Verwaltungskosten sowie den Beitrag an den Sicherheitsfonds. Die Vorsorgekapitalien der Versicherten wurden im Berichtsjahr mit 1 Prozent verzinst. Die Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner wurden per Ende 2019 mit 2,25 Prozent bewertet. Als Reaktion auf die erneut gesunkenen Zinsen entschied der Vorstand, per Ende 2019 eine zusätzliche Rückstellung von CHF 225 Mio. zu bilden. Dies im Hinblick auf eine weitere mögliche Senkung des technischen Zinssatzes in der Zukunft.

Der grosse Anlageerfolg trug massgeblich zu einer Zunahme des Deckungsgrads von absolut 5,5 Prozent innerhalb eines Jahres bei. Nach dem leicht negativen Deckungsgrad 2018 von 99,4 Prozent liegt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 bei erfreulichen 104,9 Prozent. So gelang es wieder, erste Wertschwankungsreserven aufzubauen, um künftige schlechte Anlageergebnisse auszugleichen. Die Wertschwankungsreserve ist zu knapp einem Viertel gebildet worden. Trotz der erfreulichen Rendite von 9,92 Prozent und dem entsprechend gestiegenen Deckungsgrad ist die finanzielle Risikofähigkeit der APK nur teilweise gegeben, denn diese ist erst mit vollständig gebildeter Wertschwankungsreserve erreicht.

Vorsorge

Auswirkungen der Anpassung der technischen Grundlagen und des technischen Zinssatzes

Nach dem Entscheid des Vorstands wurden per Ende des Vorjahres die neuen technischen Grundlagen VZ 2015 sowie der neue technische Zinssatz von 2,25 Prozent für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Renten angewendet. Zugleich wurde der Umwandlungssatz per 1. Januar 2019 von 5,9 Prozent auf 5,3 Prozent gesenkt. Die Herabsetzung erfolgte schrittweise über zwei Jahre. Zudem erhalten die Versicherten eine APK-Gutschrift 2019, die ihr Sparguthaben innert drei Jahren um 2,5 Prozent erhöht. Die anteilmässige erste Gutschrift an die Versicherten ist per Ende 2019 erfolgt. Sowohl die APK-Gutschrift 2019 als auch die schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes werden durch bereits gebildete Rückstellungen finanziert. Einige Arbeitgeber haben als Antwort auf den tieferen Umwandlungssatz die Sparbeiträge in den Vorsorgeplänen ausgebaut.

Freiwilliges Sparen

Im Berichtsjahr konnten die Versicherten erstmals das neue Angebot des freiwilligen Sparens nutzen. Erfreulicherweise haben sich bereits im ersten Jahr über 5 Prozent der Versicherten dafür entschieden. Mit dem ebenfalls neu eingeführten online Berechnungstool können die Versicherten selbstständige Simulationen vornehmen oder jederzeit ihren Vorsorgeausweis herunterladen. Entsprechend erfolgt kein automatischer Versand der Vorsorgeausweise mehr.

Kundenbeziehungen

Arbeitgeberumfrage

Nach 2016 hat die APK im Herbst 2019 mit externer Unterstützung eine weitere Arbeitgeberumfrage durchgeführt. Ziel war die Evaluation der Dienstleistungsqualität und der Zufriedenheit der Arbeitgeber mit der APK. Die äusserst positiven Resultate der Umfrage sind für die APK Ansporn, sich als Dienstleisterin weiter zu verbessern.

Informationsveranstaltungen für Versicherte und Arbeitgeber

Auch 2019 führte die APK wieder verschiedene Informationsveranstaltungen durch. Wie bereits im Vorjahr wurde dabei hauptsächlich über das neue Angebot des freiwilligen Sparens sowie über die Funktionsweise des online Berechnungstools informiert. Die Informationsveranstaltungen sind für die APK ein probates Mittel, um mit Versicherten und Arbeitgebern in Kontakt zu treten.

Informationsanlass für Delegierte

Die Informationsveranstaltungen für Delegierte haben sich etabliert und sind beliebt. Im Herbst 2019 informierte die APK zum Thema ALM-Studie, was auf breites Interesse stiess.

Kapitalanlagen

Externer Investment Controller über alle Anlagekategorien

Der Vorstand hat ab dem 1. Januar 2019 ein Mandat für das Investment Controlling vergeben. Diese externe Instanz überwacht die Einhaltung der Anlagerichtlinien über alle Anlagekategorien hinweg. Daneben überprüft sie auch die Anlagestrategie und die Umsetzung der Prozesse. Neu setzt die APK damit ein ganzheitliches Investment Controlling ein, das die bisherige Beschränkung auf die Anlagekategorien Rohstoffe und übrige alternative Anlagen ablöst.

Anpassung Anlagestrategie ab 2019

Im Lauf des Vorjahres hatten der Anlageausschuss und der Vorstand eine ALM-Studie erarbeitet. Aufgrund der Ergebnisse wurde die Anlagestrategie 2017 ab 1. Januar 2019 wie folgt angepasst:

	Neutrale Position		Bandbreiten	
	2019 in %	2017 in %	2019 in %	2017 in %
Strategische Asset Allocation (vgl. auch 6.3)				
Liquidität	2	2	-2/+13	-2/+13
Obligationen CHF	8	8	-3/+3	-3/+3
Staatsanleihen Welt	3	3	-2/+2	-2/+2
Unternehmensanleihen Welt	5	4	-3/+3	-3/+3
Emerging Market Debt	4	3	-3/+4	-2/+2
Aktien Schweiz	10	11	-3/+3	-3/+3
Aktien Ausland	14	14	-4/+4	-4/+4
Aktien Emerging Markets	4	3	-2/+2	-2/+2
Hypotheken/Darlehen	15	15	-4/+4	-4/+4
Immobilien Schweiz direkt /Anlagestiftungen	13	12	-4/+4	-3/+3
Immobilien Schweiz indirekt	4	6	-3/+2	-2/+2
Immobilien Welt indirekt (hedged)	5	4	-2/+2	-2/+2
Infrastruktur-Projekte (hedged)	5	4	-2/+3	-2/+3
Commodities (hedged)	3	4	-3/+2	-2/+2
Übrige alternative Anlagen (hedged)	5	7	-5/+5	-2/+2

Angesichts der überarbeiteten Anlagestrategie wurde auch der bisherige Zielwert der Wertschwankungsreserve überprüft. In Zusammenarbeit mit dem externen Investment Controller wurde entschieden, den notwendigen Prozentsatz der Wertschwankungsreserve von 21 Prozent auf 22 Prozent der Vorsorgeverpflichtungen zu erhöhen. Grund dafür ist die veränderte Struktur des Anlagevermögens, das die erwarteten Rendite- und Risikoeigenschaften des Portfolios beeinflusst. Weitere Informationen finden sich unter 6.2.

Organe

Wechsel im Vorstand und Ergänzung im Anlageausschuss

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Berichtsjahr, in der Mitte der Amtsperiode, mit vier Wechsels stark verändert: Anfang Jahr hat Brigitte Lüthi auf der Arbeitgeberseite Flurina Stöckli abgelöst, die als Leiterin der Abteilung Personal und Organisation auch ihr Amt als Arbeitgebervertreterin im Vorstand niedergelegt hat. Brigitte Lüthi, neue Leiterin Human Resources Aargau, hat im Vorstand der APK Einsitz genommen.

Karin Binder Schmid und Katharina Catania sind per 30. Juni 2019 als Arbeitnehmervertreterinnen zurückgetreten. Die Delegierten haben Liselotte Siegrist und Manfred Dubach als Nachfolge gewählt. Ebenso hat Jürg Lienhard per 31. Dezember 2019 als Arbeitnehmervertreter demissioniert. Die Delegiertenversammlung hat Jeannette Bollhalder als seine Nachfolgerin bestimmt. Jürg Lienhard hatte zudem das Amt des Vizepräsidenten ausgeübt. Dieses Amt hat am 1. Januar 2020 Jan Schneider übernommen.

Der Anlageausschuss bereitet anlagerelevante Geschäfte des Vorstands vor und ist für die taktische Gewichtung innerhalb der Anlagestrategie verantwortlich. 2019 wurde Christoph Lanter als externes Mitglied in diesen Ausschuss gewählt. Wie die beiden anderen externen Mitglieder in diesem Gremium arbeitet er in beratender Funktion und ohne Stimmrecht.

Nachfolgesuche Geschäftsführung

Susanne Jäger-Rey, Geschäftsführerin seit 2000, hat im Sommer 2019 ihren Rücktritt per Ende August 2020 bekannt gegeben. Der Personalausschuss hat umgehend mit den Vorbereitungsarbeiten für die Suche nach ihrer Nachfolge begonnen. Der Vorstand hat Jan Sohnrey per 1. Juli 2020 zum neuen Geschäftsführer ernannt.

Susanne
Jäger-Rey hat
ihren Rücktritt
per Ende August
2020 bekannt
gegeben.

Entschädigung einzelner Organe

Vorstand

Die Summe der Entschädigungen, die die APK im Berichtsjahr an die zehn Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit im Vorstand und in den Ausschüssen ausgerichtet hat, beträgt CHF 246 083 (Vorjahr CHF 221 000). Die Vergütung des Präsidenten belief sich auf CHF 63 100 (Vorjahr CHF 60 100). Dazu kommen die gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge für die Sozialversicherungen.

Geschäftsleitung

Die Summe der Entschädigungen, die die APK im Berichtsjahr an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet hat, beträgt CHF 783 338 (Vorjahr CHF 775 340). Das Geschäftsleitungsmitglied mit der höchsten Vergütung erhielt CHF 312 405 (Vorjahr CHF 317 160). Neben den gesetzlichen Sozialversicherungsabgaben überwies die APK ordentliche Arbeitgeberbeiträge für die berufliche Vorsorge im Total von CHF 117 127 (Vorjahr CHF 116 114).

VERSICHERUNG

Versicherte

	Versichertenbestand			Versicherter Lohn			Beiträge	
	31.12.19 Anzahl	31.12.18 Anzahl	Diff. %	31.12.19 Mio. CHF	31.12.18 Mio. CHF	Diff. %	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Kantonale Verwaltung	5 178	5 062	2,3	357	348	2,6	84	81
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	10 435	10 339	0,9	581	579	0,3	139	137
Selbstständige Staatsanstalten	1 331	1 306	1,9	107	105	1,9	30	29
Kantonsspitäler	6 553	6 460	1,4	334	324	3,1	68	65
Gemeinden	1 927	1 945	-0,9	100	102	-2,0	23	24
Institutionen	6 827	6 841	-0,2	314	313	0,3	72	71
Total	32 251	31 953	0,9	1 793	1 771	1,2	416	407

Der Versichertenbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um total 298 Personen (+0,9 Prozent) auf insgesamt 32 251 Personen zu. Innerhalb der einzelnen Gruppen der Arbeitgeber fällt das Bild uneinheitlich aus.

Der leicht höhere Versichertenbestand führte zusammen mit Lohnerhöhungen zu einer grösseren versicherten Lohnsumme (+1,2 Prozent). Die eingenommenen Beiträge erhöhten sich um 2,1 Prozent, was nicht nur auf den Anstieg des versicherten Lohns, sondern auch auf die mit dem Alter ansteigenden Sparbeiträge zurückzuführen ist.

Die eingenommenen Beiträge erhöhten sich um 2,1 Prozent.

Gesetzliche Anpassungen

Der Bundesrat passte die AHV- und IV-Renten per 1. Januar 2019 der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung an. Das hatte eine Anpassung der Grenzbeträge in der obligatorischen beruflichen Vorsorge (BVG) und auch in den Vorsorgeplänen der APK zur Folge. Von der Erhöhung der Grenzwerte waren namentlich die Eintrittsschwelle und der Koordinationsabzug betroffen. Der Mindestsatz für die Verzinsung der BVG-Altersguthaben und die Zinssätze bei verspäteter Überweisung der Ein- und Austrittsleistungen der Vorsorgeeinrichtungen blieben im Berichtsjahr hingegen unverändert.

Altersleistungen

Ordentliches Pensionierungsalter und flexibler Altersrücktritt

Das ordentliche Pensionierungsalter wird im Vorsorgeplan festgelegt und liegt für Männer und Frauen mehrheitlich bei 65 Jahren. Der Altersrücktritt kann auch vor oder nach Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters erfolgen. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem 58. Altersjahr werden Altersleistungen ausgerichtet, wenn die versicherte Person nicht in die Vorsorgeeinrichtung eines neuen Arbeitgebers aufgenommen oder als arbeitslos gemeldet wird.

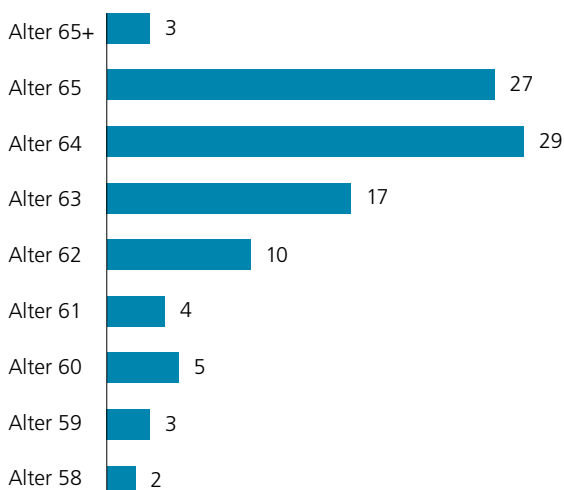
Die 900 Alterspensionierungen (2018: 798) entstanden hauptsächlich infolge der geburtenstarken Jahrgänge. Ein weiterer nennenswerter Grund war die Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2019, wobei diese mit von der APK finanzierten Übergangsmassnahmen verbunden ist (schrittweise Reduktion des Umwandlungssatzes).

in den Pensionierungsjahren 2019/2020). In kleinem Umfang führte auch der insgesamt wachsende Versichertenbestand zu einer höheren Anzahl an Pensionierungen.

In der nachfolgenden Auswertung werden die Alterspensionierungen 2019 ab Alter 58 bis 65 im Einzelnen und ab Alter 65 gesamthaft unterschieden. Mehr als die Hälfte der Neurentnerinnen und -rentner liessen sich zwischen Alter 63 und 65 pensionieren. Effektiv fanden Pensionierungen zwischen Alter 58 und 70 statt.

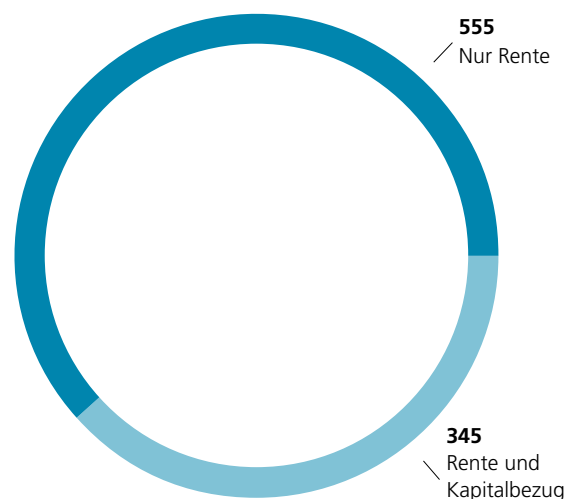
Alterspensionierungen 2019

in %



Altersleistungen 2019

Anzahl



Der durchschnittliche Kapitalbezug betrug rund CHF 230 200 (Vorjahr CHF 201 900). Der Anteil von Versicherten, die sich für eine Rente und einen Teilkapitalbezug entschieden, nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 38,3 Prozent etwas ab (2018: 39,3 Prozent). Das Total der Kapitalleistungen bei Pensionierungen stieg im Vergleich zum Vorjahr (CHF 47,8 Mio.) hingegen auf CHF 58,9 Mio. Seit 1. Januar 2020 kann neu das gesamte Sparguthaben zum Zeitpunkt der Pensionierung in Form von Kapital bezogen werden.

Invalidenleistungen

Im Berichtsjahr gingen 486 Meldungen für eine Beitragsbefreiung ein (Vorjahr 462). 426 Gesuche (Vorjahr 423) konnten erledigt werden. Gesamthaft wurden den Versicherten dabei CHF 2 983 833 an Sparbeiträgen gutgeschrieben (Vorjahr CHF 2 832 463). 2019 wurden 120 neue Gesuche für eine Invalidenrente gestellt, was etwa dem Vorjahr entsprach. Von allen hängigen Anträgen konnten im Berichtsjahr 114 erledigt werden (Vorjahr 133). Die Ablehnungsquote betrug wie im Vorjahr 40 Prozent.

Die statistische Auswertung der zugesprochenen APK-Invalidenrenten zeigt, dass Krankheit die Hauptursache ist (rund 95 Prozent aller Neufälle in den Jahren 2008 bis 2019) und Unfälle in diesem Zusammenhang nur eine untergeordnete Rolle spielen.



KAPITALANLAGEN UND IMMOBILIEN DIREKTANLAGEN

Anlagejahr 2019

Nachdem die restriktiv werdende Notenbankpolitik im Jahr 2018 zu einem Einbruch an den Aktienmärkten geführt hatte, machte die amerikanische Fed 2019 eine Kehrtwende und senkte die Leitzinsen in drei Schritten. Dies wurde von den Märkten sehr gut aufgenommen und bescherte den Anlegern ein Börsenjahr mit neuen Höchstständen. Obwohl am Anfang des Jahres Konjunkturängste aufkamen und sich im Handelsstreit zwischen den USA und China erst gegen Ende des Jahres eine Beruhigung abzeichnete, waren Aktien von den Anlegern gesucht und viele Indizes legten um 30 Prozent zu.

Auch an den Zinsmärkten konnten neue Rekorde realisiert werden. Im August fielen die Zinssätze der zehnjährigen Eidgenossen kurzfristig auf –1,20 Prozent. Dies ist zwar positiv für die Renditen der Anleihen im Jahr 2019, mit den tieferen Zinsen sinken aber auch die Renditeerwartungen der meisten Anlageklassen und damit die künftigen Ertragsmöglichkeiten des Portfolios.

Strategische Themen

Am Anfang des Berichtsjahres wurde die Anpassung der Anlagestrategie der APK umgesetzt, die 2018 in Zusammenarbeit mit der c-alm AG überprüft worden war. Der Vorstand entschied, verschiedene Anpassungen vorzunehmen. So wurde die Anlageklasse übrige alternative Anlagen reduziert und in zwei neue Anlageklassen aufgeteilt: Private Debt und Insurance-Linked Securities. Zudem wurde die neue Anlageklasse Emerging Market Debt Local Currency eingeführt. Bis dahin war in erster Linie in Emerging Market Debt Hard Currency (USD) investiert worden. Daneben wurden verschiedene kleinere Anpassungen der Gewichtungen vorgenommen.

Am Anfang des Jahres konnte die Anlagestrategie für die liquiden Anlageklassen zeitnah umgesetzt werden. Für die illiquiden Anlageklassen dauerte dies länger. Insbesondere die Erhöhung der Strategiegewichte der Anlageklassen Immobilien Welt und Infrastruktur-Projekte nahm mehr Zeit in Anspruch. Die Umsetzungsstrategie dieser Anlageklassen wurde im Berichtsjahr umfassend überarbeitet.

Auch für die Anlageklasse Commodities (Rohstoffe) wurde 2019 eine Überarbeitung der Umsetzungsstrategie vollzogen. Dies führte zu einer Anpassung der Benchmark, die neu ein bedeutend höheres Gewicht des Edelmetalls Gold ausweist und Grundnahrungsmittel künftig ausschliesst. Damit schliesst die APK die börsengehandelten Grundnahrungsmittel aus dem Anlageuniversum aus. Dies wurde per 30. Juni 2019 umgesetzt.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurden die Bedingungen für APK-Hypotheken überarbeitet. Für sämtliche Objekte ist nun eine Belehnung bis zu 80 Prozent des Verkehrswertes (bzw. Kaufpreises) möglich. Zudem wurde das Laufzeitenangebot erweitert: Neu können bei der APK Hypotheken mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr nahm der neue Investment Controller PPCmetrics AG seine Tätigkeit auf. Über die Anlagetätigkeit rapportiert er quartalsweise direkt an den Anlageausschuss. Einmal jährlich wird zudem Bericht an den Vorstand erstattet.

Neu können
APK-Hypotheken
mit einer Laufzeit
von bis zu 15 Jahren
abgeschlossen
werden.

Anlagetätigkeit der APK

Performancehintergründe der Anlagekategorien

	Benchmark 2019 in % Performance 2019 in %	Gewichtung 2019 in %
Liquidität	–0,5	4,7
Obligationen CHF	1,9	7,5
Staatsanleihen Welt	3,1	3,1
Unternehmensanleihen Welt	4,6	5,0
Emerging Market Debt Hard Currency	12,3	3,0
Emerging Market Debt Local Currency	9,2	1,2
Aktien Schweiz	30,2	10,1
Aktien Ausland	25,1	13,5
Aktien Emerging Markets	17,0	4,2
Hypotheken/Darlehen	0,8	14,1
Immobilien Schweiz Direktanlagen	4,8	6,1
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	4,4	6,3
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	18,0	4,4
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	5,3	4,1
Commodities (hedged)	7,6	3,6
Infrastruktur-Projekte (hedged)	5,3	4,3
Private Debt (hedged)	2,5	1,8
Insurance-Linked Securities (hedged)	–1,3	1,9
Übrige alternative Anlagen (hedged)	2,5	1,1
Währungsabsicherung	–	–
Gesamtvermögen	9,9	100,0

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 40 (Gewichtung) und Seite 42 (Jahresperformance).

Die Zinsen entwickelten sich im Berichtsjahr weiter negativ. So verringerten sich die Zinssätze der Bundesobligationen mit einer Laufzeit von zehn Jahren um rund 0,25 Prozent und schlossen das Jahr mit –0,53 Prozent ab (Vorjahr –0,25 Prozent). In den anderen Weltregionen reduzierten sich die Zinsen teilweise noch drastischer. Dies wirkte sich positiv auf die Renditen sämtlicher Anleihenportfolios aus. Aufgrund der tieferen Zinssensitivität liegt das Ergebnis der APK unter den entsprechenden Vergleichsindizes. Nach dem enttäuschenden Vorjahr konnten die Anlageklassen Emerging Market Debt Hard Currency und Local Currency mit je rund 10 Prozent Rendite überzeugen.

Die zum Nominalwert bewerteten Darlehen an den Kanton Aargau, an Kantonalbanken mit Staatsgarantie sowie die von der APK an Versicherte und Dritte gewährten Hypothekendarlehen erfüllten ihre Aufgabe als bedeutende stabilisierende Elemente.

Sämtliche Aktienmärkte entwickelten sich im Berichtsjahr sehr positiv. In vielen Regionen konnten neue Höchststände erreicht werden. Die APK war über das gesamte Jahr in den Anlageklassen Aktien Ausland und Aktien Emerging Markets gegenüber der Anlagestrategie leicht untergewichtet, was sich negativ auf die relative Performance auswirkte.

Auch die Immobilienanlagen lieferten einen bedeutenden Renditebeitrag. Besonders gut entwickelten sich die indirekten Immobilienanlagen, die in erster Linie mit kotierten Fonds umgesetzt werden. Dort konnten Renditen von rund 20 Prozent realisiert werden. Da die APK in dieser Anlageklasse konservativer positioniert ist, fiel das Ergebnis im Vergleich zur Benchmark schlechter aus. Auch die ausländischen Immobilien haben positiv zum Gesamtergebnis beigetragen.

Nach einem sehr guten Vorjahr entwickelten sich die Renditen der Infrastruktur-Projekte mit 5,3 Prozent im Berichtsjahr moderater. Auch die Anlagen in Commodities und Private Debt haben einen bedeutsamen Renditebeitrag geliefert. Leider materialisierten sich auch im Berichtsjahr wieder Versicherungsrisiken, was die Performance der Insurance-Linked Securities ins Negative drückte. Diese war neben der Liquidität die einzige Anlageklasse, die das Berichtsjahr mit einer negativen Performance abschloss.

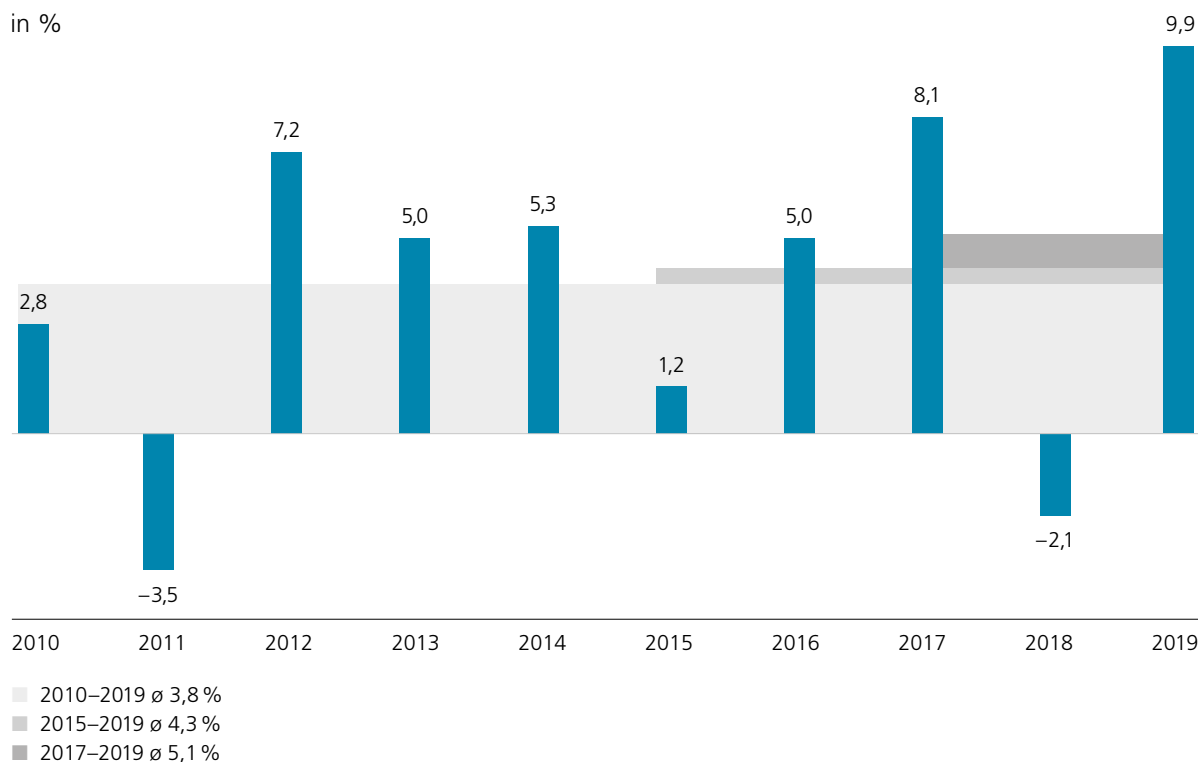
Die APK sichert einen Teil der Währungsrisiken ab und reduziert so das Gesamtrisiko des Portfolios. Im Berichtsjahr hätte das Gesamtvermögen ohne Absicherung der Fremdwährungsrisiken in den traditionellen Anlagen mit 9,90 Prozent rentiert. Die Währungsabsicherung hatte damit einen positiven Einfluss von 0,02 Prozent auf das Ergebnis.

Performance gesamt

Die Gesamtperformance 2019 betrug 9,92 Prozent (Benchmark 10,61 Prozent).

Performance über verschiedene Zeiträume

in %



Immobilien Direktanlagen

Schweizer Immobilienmarkt

Ende 2019 standen schweizweit 70 000 Mietwohnungen leer (2,8 Prozent des Gesamtbestandes). Diese weiter gestiegenen Leerstände drücken auf die Angebotsmieten, die bereits rund 5 Prozent tiefer liegen als 2015. Das Angebot an Büroflächen hat sich nur in den grossen Zentren leicht reduziert; auch diese Mietzin-
sen bleiben somit weiterhin unter Druck.

Nettoergebnis/Performance

Der Nettoertrag bei den direkt gehaltenen Immobilien betrug im Berichtsjahr knapp CHF 32,3 Mio. Die Nettoperformance lag bei 4,8 Prozent (Vorjahr 5,1 Prozent). Hauptursache für den gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,3 Mio. tieferen Nettoertrag sind die wegen der Totalsanierung der Wohnüberbauung Döbeligut in Oftringen angefallenen ausserordentlichen Sanierungskosten von CHF 3,3 Mio.

Es wurden für
rund CHF 4,6 Mio.
Sanierungen und
Erneuerungen
ausgeführt.

Sanierungen und Erneuerungen

Im Berichtsjahr wurden für rund CHF 4,6 Mio. Sanierungen und Erneuerungen im direkten Immobilienbestand der APK ausgeführt. Die zweite Etappe der umfassenden Sanierungsarbeiten in der Liegenschaft Döbeligut in Oftringen wurde im November 2019 abgeschlossen. Als nachhaltige Neuerung konnte im Oktober 2019 der Fernwärmeanschluss an die Heizzentrale des Spitals Zofingen in Betrieb genommen werden. Damit wird die grösste Wohnliegenschaft der APK nicht mehr mit Öl beheizt. Als Pilotprojekt hat die APK auf ihrer Liegenschaft in Schöftland nach der Sanierung der Flachdächer eine Fotovoltaikanlage installiert.

Bauprojekte

Wohnüberbauung «Wiesenweg 35», Rapperswil: Der Bau der beiden viergeschossigen Wohnhäuser verläuft nach Terminplan und ohne Mehrkosten. Der Bezug der 30 Wohnungen ist ab 1. August 2020 möglich (www.hase-fuchs.ch).

Kauf mit Bauprojekt

Am 13. Dezember 2019 wurde in Arbon für CHF 4,2 Mio. ein Grundstück erworben. In den Jahren 2020 bis 2022 soll darauf das Wohn- und Geschäftsgebäude «Wohnen am Saurerplatz» mit 62 Wohnungen und 1350 m² Dienstleistungsflächen im Erdgeschoss erstellt werden. Die Baukosten betragen rund CHF 25 Mio.

Menschen mit
einer neuen Idee
gelten so lange
als Spinner, bis
sich die Sache
durchgesetzt hat.

MARK TWAIN

BILANZ

AKTIVEN	2019 CHF	2018 CHF	Anhang Ziffer
Vermögensanlagen			
Forderungen	23 367 872	28 992 298	7.1
Forderungen Beiträge Arbeitgeber	1 117 520	4 960 570	6.9.1
Liquidität	555 789 140	259 122 501	
Obligationen CHF	864 255 360	816 209 825	
Staatsanleihen Welt	362 551 189	350 022 562	
Unternehmensanleihen Welt	572 435 110	412 395 700	
Emerging Market Debt Hard Currency	353 664 696	304 082 676	
Emerging Market Debt Local Currency	144 359 739	22 071 668	
Aktien Schweiz	1 179 001 536	1 116 253 835	
Aktien Ausland	1 579 395 881	1 374 330 815	
Aktien Emerging Markets	488 884 125	308 861 490	
Hypothekendarlehen	566 492 266	515 183 100	
Darlehen an angeschlossene Arbeitgeber	327 186 148	385 234 348	6.9.1
Darlehen an Übrige	755 581 457	755 668 353	
Immobilien Schweiz Direktanlagen	712 672 158	689 003 071	
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	730 561 381	631 564 272	
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	516 254 493	609 522 346	
Immobilien Welt indirekte Anlagen	472 392 908	463 376 838	
Commodities	414 238 165	407 109 245	
Infrastruktur-Projekte	488 816 040	461 621 851	
Private Debt	210 722 184	216 009 690	
Insurance-Linked Securities	221 361 532	201 274 206	
Übrige alternative Anlagen	124 424 456	303 302 527	
Total Vermögensanlagen	11 665 525 356	10 636 173 787	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 760 572	1 824 413	7.2
Total Aktiven	11 667 285 928	10 637 998 200	

GESCHÄFTSJAHR 2019 – BILANZ

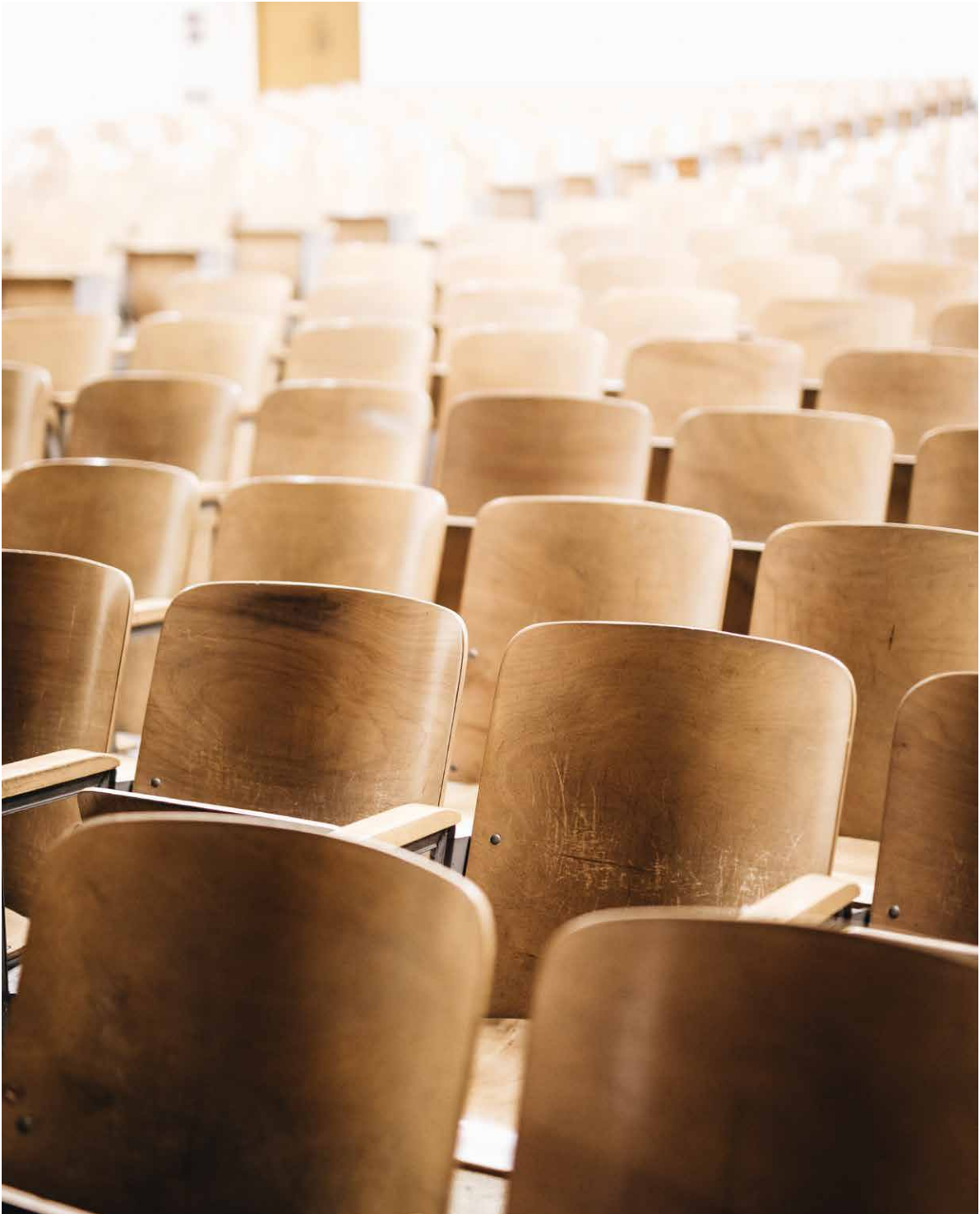
PASSIVEN	2019 CHF	2018 CHF	Anhang Ziffer
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten	26 347 669	24 315 350	
Andere Verbindlichkeiten	2 213 115	2 314 208	7.4
Total Verbindlichkeiten	28 560 784	26 629 558	
Passive Rechnungsabgrenzung	2 756 966	2 641 022	7.3
Arbeitgeberbeitragsreserven			
Ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	30 320 377	18 445 312	6.9.2
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung	997 614 558	1 000 280 752	5.8
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	1 027 934 935	1 018 726 064	
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Versicherte	5 294 609 826	5 300 667 228	5.2.4
Vorsorgekapital Renten	5 365 542 216	5 176 861 991	5.4.2
Technische Rückstellungen	398 620 359	179 848 681	5.7.5
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	11 058 772 401	10 657 377 900	
Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode	–1 067 376 344	–544 643 330	
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–)	616 637 186	–522 733 014	
Stand am Ende der Periode	–450 739 158	–1 067 376 344	
Total Passiven	11 667 285 928	10 637 998 200	

BETRIEBSRECHNUNG

	2019 CHF	2018 CHF	Anhang Ziffer
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer	170 201 117	165 223 415	
Beiträge Arbeitgeber	245 775 948	241 823 042	
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-195 000	-174 808	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	45 536 218	42 836 565	
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	461 318 283	449 708 214	
Einlagen (+) / Entnahmen (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	11 877 849	-31 613	
Zuschüsse Sicherheitsfonds	29 400	27 736	
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen	226 662 447	231 840 101	
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung / Einzahlungen Scheidung	13 500 082	11 454 417	
Vorsorgekapital aus Rentenübernahme	1 341 707	0	
Total Eintrittsleistungen	241 504 236	243 294 518	
Nachschusspflicht ausgetretener Arbeitgeber	0	1 536 501	
Zufluss aus Beiträgen, Eintrittsleistungen und Einlagen	714 729 768	694 535 356	
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	-303 186 510	-288 412 263	
Hinterlassenenrenten	-40 635 280	-40 379 833	
Invalidenrenten	-34 938 089	-36 405 377	
Total Renten	-378 759 879	-365 197 473	7.5
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-58 895 302	-47 819 181	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-2 249 413	-1 697 268	
Total Kapitalleistungen	-61 144 715	-49 516 449	
Total reglementarische Leistungen	-439 904 594	-414 713 922	
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-245 937 996	-222 378 418	
Vorbezüge Wohneigentumsförderung / Scheidung	-14 136 078	-14 941 552	7.5
Total Austrittsleistungen	-260 074 074	-237 319 970	
Kollektivaustritte	-31 497 703	-1 098 114	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-731 476 371	-653 132 006	

GESCHÄFTSJAHR 2019 – BETRIEBSRECHNUNG

	2019 CHF	2018 CHF	Anhang Ziffer
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven			
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital Versicherte	57 368 952	–40 507 657	
Bildung Vorsorgekapital Renten	–188 680 225	–552 913 826	5.4.1
Bildung (–) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	–218 771 679	330 986 739	5.7.5
Verzinsung des Sparkapitals	–51 350 615	–62 898 653	5.2.2
Bildung (–) / Auflösung (+) ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	–11 682 849	206 420	6.9.2
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	2 666 194	0	5.8
Total aus Veränderung Vorsorgekapital	–410 450 222	–325 126 977	
Ertrag aus Versicherungsleistungen	0	15 000	
Beiträge an Sicherheitsfonds	–1 517 243	–1 137 093	
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	–428 714 068	–284 845 720	
Nettoergebnis aus Vermögensanlage			6.7
Ertrag aus Liquidität	–1 706 528	–991 466	
Ertrag aus Obligationen CHF	16 354 114	1 902 735	
Ertrag aus Staatsanleihen Welt	11 478 771	–4 375 709	
Ertrag aus Unternehmensanleihen Welt	23 487 262	–4 910 936	
Ertrag aus Emerging Market Debt Hard Currency	40 949 677	–12 762 202	
Ertrag aus Emerging Market Debt Local Currency	7 756 689	–1 298 047	
Ertrag aus Aktien Schweiz	301 052 089	–94 063 872	
Ertrag aus Aktien Ausland	345 552 625	–103 105 641	
Ertrag aus Aktien Emerging Markets	69 766 535	–49 234 494	
Ertrag aus Hypothekendarlehen	6 053 468	5 888 803	
Ertrag aus Darlehen an angeschlossene Arbeitgeber	2 649 450	3 153 752	
Ertrag aus übrigen Darlehen	5 743 735	5 550 253	
Ertrag aus Immobilien Schweiz Direktanlagen	33 968 661	35 112 939	6.7.2
Ertrag aus Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	33 141 587	30 200 145	
Ertrag aus Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	92 728 233	–6 252 769	
Ertrag aus Immobilien Welt indirekte Anlagen	29 625 617	27 204 523	
Ertrag aus Commodities	31 090 307	–38 788 759	
Ertrag aus Infrastruktur-Projekten	36 069 456	48 164 861	
Ertrag aus Private Debt	6 022 702	11 913 973	
Ertrag aus Insurance-Linked Securities	–343 289	6 088 027	
Ertrag aus übrigen alternativen Anlagen	6 220 538	–23 231 560	
Ertrag aus Währungsabsicherung	3 275 252	–18 136 012	
Diverser Kapitalertrag aus Wertschriften	127 428	43 163	
Zinsen aus Versicherungsteil	–356 857	–424 995	
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	–192 217	–309	
Aufwand Vermögensverwaltung	–51 551 739	–51 899 219	6.8.1
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	1 048 963 566	–234 252 816	
Sonstiger Ertrag	18 839	19 232	
Verwaltungsaufwand Betrieb	–3 455 530	–3 519 775	7.6
Kosten für Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge	–136 064	–113 154	
Kosten für Aufsichtsbehörde	–39 557	–20 781	
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	616 637 186	–522 733 014	
Auflösung (+) / Bildung (–) Wertschwankungsreserve	0	0	
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–)	616 637 186	–522 733 014	



ANHANG

1 GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die APK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit im Sinn von Art. 48 Abs. 2 BVG mit Sitz in Aarau (§ 1 Pensionskassendekret). Sie führt im Rahmen der bundesrechtlichen Vorschriften und des Pensionskassendekrets die berufliche Vorsorge durch.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die APK ist im BVG-Register des Kantons Aargau unter der Nr. AG 255 als Personalvorsorgeeinrichtung eingetragen.

Im Berichtsjahr entrichtete die APK dem BVG-Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von CHF 1 517 243 (Vorjahr CHF 1 137 093). Der Sicherheitsfonds gewährte im Berichtsjahr Zuschüsse für ungünstige Altersstruktur von CHF 29 400 (Vorjahr CHF 27 736).

1.3 Rechtsgrundlagen

Neben dem BVG bilden seit 1. Januar 2008 das vom Grossen Rat erlassene Pensionskassendekret (Stand 1. Januar 2017; vgl. SAR 163.120) und die vom obersten Organ der APK, dem Vorstand, erlassenen Reglemente die massgebenden Rechtsgrundlagen der APK.

Folgende Reglemente waren im Berichtsjahr in Kraft:

- Vorsorgereglement vom 30. November 2016 (Stand 12. September 2018)
- Reglement über die Weiterführung des bisherigen versicherten Lohns vom 30. November 2011 (Stand 12. September 2018)
- Organisationsreglement vom 28. Juni 2017 (Stand 3. April 2019)
- Reglement über die Wahl der Delegierten vom 30. März 2016 (Stand 28. Juni 2017)
- Reglement über die Organisation der Geschäftsleitung vom 26. August 2015 (Stand 5. Dezember 2018) mit Anhang (Funktionendiagramm; Stand 5. Dezember 2018)
- Reglement über Rückstellungen und Reserven vom 4. Dezember 2019
- Reglement über den Anschluss und Austritt von Arbeitgebenden vom 28. November 2007 (Stand 29. Oktober 2014)
- Reglement über die Arbeitgeberbeitragsreserve zur Absicherung der Wertschwankungsreserve vom 29. April 2009 (Stand 29. Oktober 2014)
- Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve vom 28. Mai 2014 (Stand 4. Dezember 2019)
- Reglement zum Zeichnungsrecht vom 5. Dezember 2018
- Reglement über die Umsetzung der ASIP-Charta vom 28. Mai 2014
- Reglement über die Entschädigungen und Sitzungsgelder der Organe vom 28. Juni 2017
- Anlagereglement vom 3. April 2019 (Stand 1. Dezember 2019) mit Anhängen 1 (Asset Allocation; Stand 3. April 2019), 2 (Funktionendiagramm Vermögensanlagen; Stand 3. April 2019) und 3 (Ausübung der Aktionärsrechte; Stand 3. April 2019)
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation (gültig ab 1. Juni 2009) vom 28. September 2011

Governance/Verhaltenskodex

Mit der Umsetzung der Bestimmungen der ASIP-Charta wird die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG (Art. 48f–I BVV 2) sichergestellt. Die ASIP-Charta und deren Fachrichtlinie sind ein für alle ASIP-Mitglieder verbindlicher Verhaltenskodex. Jedes ASIP-Mitglied, so auch die APK, verpflichtet sich, für die Einhaltung der Grundsätze besorgt zu sein. Die APK hat den unterstellten Personenkreis, den Geltungsbereich und die Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen im Reglement über die Umsetzung der ASIP-Charta festgelegt.

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Vorstand

Der Vorstand ist das oberste, paritätisch zusammengesetzte Organ der APK und nimmt die Gesamtleitung gemäss Art. 51a BVG wahr. Der Vorstand besteht aus zehn Mitgliedern, wobei die fünf Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmer von der Delegiertenversammlung und die fünf Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber vom Regierungsrat gewählt werden. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die für die Amtsperiode 2017–2021 gewählten Vorstandsmitglieder sind auf Seite 52 aufgeführt. Die Vorstandsmitglieder organisieren sich seit Beginn der laufenden Amtsperiode auch in vorbereitenden Ausschüssen. Deren Zugehörigkeit ist ebenfalls auf Seite 52 zu finden.

Geschäftsleitung

Sie setzt sich aus der Geschäftsführerin (Vorsitz) und zwei Mitgliedern zusammen (Leiter Kapitalanlagen und Leiter Vorsorge). Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf Seite 52 aufgeführt.

Zeichnungsberechtigung

Zur rechtsgültigen Verpflichtung der APK bedarf es grundsätzlich der Unterschrift zu zweien. Bei Vorliegen einer vom Vorstand oder von der Geschäftsleitung unterzeichneten Vollmacht ist im Einzelfall auch die Einzelunterschrift genügend. Für Rechtsgeschäfte im Zusammenhang mit Grundstücken, für den Zahlungsverkehr und die Bewirtschaftung von Kapitalanlagen gelten spezielle Regelungen. Die APK ist unter der Firmennummer CH-400.8.032.304-0 im Handelsregister eingetragen.

1.5 Revisionsstelle, Experte, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle gemäss Art. 52a Abs. 1 BVG

Patrik Schaller, leitender Revisor, Ernst & Young AG, Basel

Experte für die berufliche Vorsorge gemäss Art. 52a Abs. 1 BVG

Aon Schweiz AG, Vertragspartnerin, Marianne Frei, ausführende Expertin

Aufsichtsbehörde gemäss Art. 61 Abs. 1 BVG

BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die APK führt die berufliche Vorsorge durch für:

- a) die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons und seiner selbstständigen Anstalten sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird;
- b) das Personal der Arbeitgeber, die mit der APK eine schriftliche Anschlussvereinbarung abgeschlossen haben.

Mit der KV Aarau-Mittelland Weiterbildung AG, einer Abspaltung der Handelsschule KV Aarau, wurde ein neuer Anschlussvertrag abgeschlossen.

Per 30. Juni 2019 wurde fusionsbedingt die Anschlussvereinbarung mit der Spitex Obersiggenthal aufgelöst. Der Restbestand der Musikschule Region Baden verliess die APK per Ende 2019, während der Bestand der bisher angeschlossenen Gemeinde Schinznach-Bad infolge Fusion zur Stadt Brugg wechselte.

Per 1. Januar 2020 waren bei der APK 174 Arbeitgeber angeschossen (64 Gemeinden und 110 Institutionen).

2 VERSICHERTE SOWIE RENTNERINNEN UND RENTNER

2.1 Versicherte

	31.12.19	Zugänge	Abgänge	31.12.18	Veränderung %
Kantonale Verwaltung	5 178	763	647	5 062	2,3
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	10 435	1 421	1 325	10 339	0,9
Selbstständige Staatsanstalten	1 331	201	176	1 306	1,9
Kantonsspitäler	6 553	1 145	1 052	6 460	1,4
Gemeinden	1 927	375	393	1 945	–0,9
Institutionen	6 827	1 537	1 551	6 841	–0,2
Total	32 251	5 442	5 144	31 953	0,9

Der Bestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 298 Personen (+0,9 Prozent) auf insgesamt 32 251 Versicherte.

2.2 Rentnerinnen und Rentner

	31.12.19	Zugänge	Abgänge	31.12.18	Veränderung %
Altersrenten	9 597	811	207	8 993	6,7
Invalidenrenten	1 359	68	56	1 347	0,9
Witwen-/Witwer-/Partnerrenten	1 575	110	106	1 571	0,3
Kinder- und Waisenrenten	429	105	95	419	2,4
Total	12 960	1 094	464	12 330	5,1

Eine rentenbeziehende Person wird mehrmals im Bestand gezählt, falls sie mehrere Renten oder unterschiedliche Rentenarten der APK bezieht.

Der Nettozugang der Rentnerinnen und Rentner lag im Berichtsjahr bei 630 Personen (+5,1 Prozent), wobei die Zahl der Altersrenten mit 604 Personen (Vorjahr 553) wie gewohnt am stärksten anstieg. Dies ist weitgehend eine Folge der geburtenstarken Jahrgänge sowie zum Teil auf die laufende Senkung des Umwandlungssatzes zurückzuführen. Demgegenüber ist die Zunahme bei den übrigen Rentenarten wie in den Vorjahren bescheiden.

2.3 Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern

	2019	2018	2017	2016	2015
Versicherte	32 251	31 953	31 435	31 295	30 932
Rentnerinnen und Rentner total	12 960	12 330	11 720	11 301	10 961
Rentnerinnen und Rentner ohne Bezüger von Kinder- und Waisenrenten	12 531	11 911	11 303	10 874	10 522
Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern	2,6	2,7	2,8	2,9	2,9

Die Anzahl der Rentnerinnen und Rentner nahm im Berichtsjahr etwas mehr zu als der Bestand an Versicherten. Wie in den Vorjahren ist das Verhältnis Versicherte zu Rentnerinnen und Rentnern erneut leicht gesunken.

Je kleiner dieses Verhältnis ist, desto geringer ist die strukturelle Sanierungsfähigkeit der Pensionskasse. Im Fall einer Unterdeckung können die laufenden Rentenverpflichtungen nicht reduziert werden und es können keine Beiträge von den Rentenbeziehenden erhoben werden. Hingegen können Versicherte zur Verbesserung der finanziellen Lage herangezogen werden, indem ihre Sparguthaben tiefer verzinst werden und sie (gemeinsam mit dem Arbeitgeber) zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden können.

3 ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die APK ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung mit überobligatorischen Leistungen: Die gesamten Leistungen sind höher, als es das gesetzliche Minimum verlangt. Basis der Berechnungen für die Risikoleistungen sowie die Beiträge ist der versicherte Lohn. Er entspricht dem anrechenbaren Lohn, vermindert um einen Koordinationsabzug.

Die Altersvorsorge wird im Beitragsprimat geführt. Grundlage für die Berechnung der Altersleistungen ist das individuelle Sparguthaben im Rücktrittsalter, das mit Spargutschriften, Zinsen und Einlagen geäuft wurde. Die Leistungen bei Invalidität und Tod sind im Leistungsprimat festgelegt und werden als Prozentsatz des versicherten Lohns berechnet.

Der Kernplan stützt sich auf die Eckwerte der entsprechenden Vorgaben im Pensionskassendekret. Er ist massgebend für die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, für die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird. Die angeschlossenen Arbeitgeber können einen vom Kernplan abweichenden Vorsorgeplan wählen. Der modulare Aufbau der APK-Vorsorgepläne ermöglicht diverse Lösungen.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die APK wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden für jede versicherte Person auf der Basis des entsprechenden Vorsorgeplans bestimmt und altersabhängig gestaffelt. Zusätzlich können Versicherte auf freiwilliger Basis Sparbeiträge leisten, sofern dies im Vorsorgeplan vorgesehen ist. Die Risikoversicherung

ist kollektiv finanziert, das heisst, der Risikobeitrag wird als altersunabhängiger Einheitssatz pro Vorsorgeplan erhoben. Die Höhe des Risikobeitrags wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt, abhängig von den versicherten Risikoleistungen.

Die Spargutschriften, die Todesfall- und die Invalidenleistungen werden mit Beiträgen von Arbeitgebern und Versicherten finanziert. Der Anteil der Arbeitgeber beträgt – mit Ausnahme weniger Arbeitgeber, die die paritätische Finanzierung gewählt haben – rund 60 Prozent der gesamten Beiträge.

Alle übrigen Kosten werden aus dem Anlageertrag finanziert. Neben dem Aufwand für die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der Versicherten sowie der Rentnerinnen und Rentner und für die technischen Rückstellungen sind dies die Verwaltungskosten, der Beitrag an den Sicherheitsfonds und der Aufbau von Wertschwankungsreserven.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

An seiner Sitzung vom 5. Dezember 2018 beschloss der Vorstand, die Renten für das Berichtsjahr nicht der Teuerung anzupassen. Eine Erhöhung der laufenden Renten war für 2019 nicht möglich, da die APK für Leistungsverbesserungen zuerst über die notwendigen Wertschwankungsreserven und zusätzlich über freie Mittel verfügen muss.

Jeweils am Jahresende legt der Vorstand den Zinssatz fest, der für die Sparguthaben des Folgejahres gilt. Grundlagen dazu sind der Deckungsgrad sowie die Ertragsaussichten. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde der Zinssatz für 2019 auf 1 Prozent festgelegt. Der Zinssatz für die Bewertung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner liegt per 31. Dezember 2019 bei 2,25 Prozent.

4 BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung stellt die tatsächliche finanzielle Lage der APK dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Vorschriften bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den gültigen Vorschriften des BVG (Art. 47, 48, 48a BVV 2) sowie von Swiss GAAP FER 26.

- Das Anlagevermögen wird grundsätzlich zu Marktwerten bewertet.
- Stichtag für die Bewertung der Wertschriften ist der letzte Börsenhandelstag des Rechnungsjahres. Bei Obligationen und Aktien ist der Börsenschlusskurs an diesem Tag massgebend.
- Für Darlehen an Kanton, Gemeinden und Kantonalbanken, für Hypothekendarlehen sowie für Kassaobligationen wird der Nominalwert verwendet.
- Die Umrechnung der bilanzierten Fremdwährungspositionen erfolgt zu Jahresendkursen.
- Bei Fonds wird grundsätzlich der Jahresendwert, bei Anlagestiftungen der Nettoinventarwert verwendet.
- Der Marktwert der direkt gehaltenen Liegenschaften basiert auf der durch die Firma Wüest Partner AG

ermittelten umfassenden Bewertung (DCF-Methode). Jährlich werden jeweils ein Drittel des Bestandes sowie einzelne Objekte wieder oder erstmals bewertet. Die Werte und Bewertungsstichtage der übrigen Liegenschaften werden mit einem summarischen Modell aktualisiert. Der ausgewiesene Marktwert bei Bauprojekten entspricht dem investierten Kapital.

- Die übrigen Aktiven sind zu Nominalwerten eingesetzt.
- Die Vorsorgekapitalien für die Renten sind vom Experten für die berufliche Vorsorge per Bilanzstichtag geprüft.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Rahmen der angepassten Anlagestrategie wurden im Berichtsjahr zwei bisherige Anlagekategorien aufgeteilt: Emerging Market Debt in Emerging Market Debt Hard Currency und Local Currency. Die übrigen alternative Anlagen weisen nun Private Debt sowie Insurance-Linked Securities separat aus. Deshalb sind die Zahlen aus der Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien (unter 6.3) sowie die ausgewiesenen Performancezahlen unter 6.7.1 nicht durchgehend mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN/RISIKODECKUNG/DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die APK ist eine autonome Pensionskasse und hat keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Durch ihren grossen Versichertenbestand kann die APK sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Versicherten

5.2.1 Zusammensetzung des Vorsorgekapitals per 1. Januar

	2019 CHF	2018 CHF
Sparguthaben und übrige Alterskonti	5 300 615 729	5 197 227 402
Differenz zu Mindestleistung	51 499	83 129
Total Vorsorgekapital per 1.1.	5 300 667 228	5 197 310 531

5.2.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	5 300 667 228	5 197 310 531
Spargutschriften	367 903 822	359 715 095
Eintrittsleistungen und Einkäufe	285 698 746	286 131 083
Erworbene APK-Gutschriften	41 760 292	34 925 580
Zinsen (2019: 1,00%; 2018: 1,25 %)	51 350 615	62 898 653
Austrittsleistungen	-245 937 996	-222 378 418
Kollektivaustritte	-19 643 872	-601 059
WEF-Vorbezüge und Überträge Scheidung	-14 136 078	-14 941 552
Kapitalbezüge und Abfindungen	-61 144 715	-49 516 449
Übertrag in Rentenbestand	-418 468 071	-357 934 591
Übrige Veränderungen	6 559 855	5 058 355
Stand per 31.12.	5 294 609 826	5 300 667 228

5.2.3 Ergänzung auf die Mindestleistung bei Austritt

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	51 499	83 129
Auflösung	-29 509	-31 630
Stand per 31.12.	21 990	51 499

Bei fünf Versicherten ist die Mindestleistung gemäss Art. 17 FZG höher als das Sparguthaben und die übrigen Alterskonti. Die Differenz wird im Vorsorgekapital berücksichtigt.

5.2.4 Zusammensetzung des Vorsorgekapitals per 31. Dezember

	2019 CHF	2018 CHF
Sparguthaben und übrige Alterskonti	5 294 587 836	5 300 615 729
Ergänzung auf die Mindestleistung bei Austritt (vgl. 5.2.3)	21 990	51 499
Total Vorsorgekapital per 31.12.	5 294 609 826	5 300 667 228

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben gemäss Art. 15 BVG sind im angegebenen Vorsorgekapital der Versicherten enthalten und betragen per 31. Dezember 2019 CHF 2 277 475 131 (per 31. Dezember 2018: CHF 2 274 656 551).

Der vom Bundesrat festgelegte BVG-Mindestzinssatz betrug 2019 wie bereits im Vorjahr 1 Prozent. Diese Werte werden bei der APK als Schattenrechnung geführt. Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten

5.4.1 Entwicklung

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	5 176 861 991	4 623 948 164
Nettozunahme	188 680 225	158 258 692
Umstellung auf VZ 2015 (P 2019), 2,25 %	0	394 655 135
Stand per 31.12.	5 365 542 216	5 176 861 991

Die Zunahme der Vorsorgekapitalien lässt sich durch die Entwicklung der Anzahl Rentnerinnen und Rentner erklären (vgl. 2.2).

5.4.2 Zusammensetzung

	2019 CHF	2018 CHF
Barwert der laufenden Renten (inkl. Anwartschaft)	5 269 968 584	5 084 829 871
Sparguthaben der Invalidenrentner im Beitragsprimat (BP), inkl. erworbene APK-Gutschriften	68 929 877	66 554 019
Barwert der Beitragsbefreiung der Invalidenrentner im BP	26 643 755	25 478 101
Total per 31.12.	5 365 542 216	5 176 861 991

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2018 erstellt. Die Expertin für die berufliche Vorsorge stellt in ihrem Gutachten fest, dass:

- der technische Zinssatz und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen angemessen sind;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken ausreichend sind;
- die Finanzierung der Pensionskasse erwartungsgemäss ausreicht, um ihre Leistungsversprechen zu erfüllen;
- die Unterdeckung per 31. Dezember 2018 als gering einzustufen ist und mit Berücksichtigung der getroffenen Massnahmen erwartungsgemäss innerhalb einer angemessenen Frist behoben werden kann. (Nachtrag der Expertin: Per 31. Dezember 2019 erreichte die APK einen Deckungsgrad gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV 2 von über 100 Prozent.)

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Vorsorgekapitalien der Renten basieren auf den technischen Grundlagen VZ 2015 Projektion 2019 mit einem technischen Zinssatz von 2,25 Prozent.

5.7 Entwicklung der technischen Rückstellungen

5.7.1 Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	132 516 681	196 425 174
Zunahme	43 337 634	55 646 678
Verwendung für die Umstellung der technischen Grundlagen	0	–119 555 171
Verwendung für die technische Rückstellung APK-Gutschrift	–122 553 555	0
Stand per 31.12.	53 300 760	132 516 681

Diese Rückstellung dient zur Abdeckung des Risikos der zunehmenden Lebenserwartung von Rentnerinnen und Rentnern sowie Versicherten. 2019 beträgt sie 0,5 Prozent aller Vorsorgekapitalien. Die Höhe wird gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven berechnet.

5.7.2 Rückstellung für die Risikoschwankungen

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	47 332 000	46 730 000
Bildung	742 000	602 000
Stand per 31.12.	48 074 000	47 332 000

Gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven ist zum Ausgleich der Schwankungen im Risikoverlauf Invalidität und Tod eine entsprechende Rückstellung zu bilden. Ihr werden die Risikobeiträge gutgeschrieben und die Kosten von Invaliditäts- und Todesfällen belastet. Sie entspricht der Summe der Risikobeiträge des betreffenden Jahres.

5.7.3 Rückstellung für die noch nicht erworbenen APK-Gutschriften

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	122 553 555	37 680 246
Übertrag auf Sparguthaben	–42 735 764	–35 625 046
Übertrag verfallene Gutschriften an APK	–7 572 192	–2 055 200
Stand per 31.12.	72 245 599	0

Im Rahmen der Übergangsbestimmungen zur Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2019 wurde für die anspruchsberechtigten Versicherten und für Bezüger von Invalidenleistungen eine APK-Gutschrift von insgesamt 2,5 Prozent ihres Sparguthabens berechnet. Sie wird in drei jährlichen Tranchen auf das Sparguthaben übertragen, erstmals per 31. Dezember 2019. Bei Austritt aus der APK vor dem 31. Dezember 2021 verfallen die noch nicht gutgeschriebenen Tranchen.

5.7.4 Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	0	230 000 000
Neubildung	225 000 000	40 000 000
Verwendung für die Senkung des technischen Zinssatzes	0	-270 000 000
Stand per 31.12.	225 000 000	0

Gemäss Reglement über Rückstellungen und Reserven kann zwecks Finanzierung einer Senkung des technischen Zinssatzes für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner eine Rückstellung gebildet werden. In Anbetracht des anhaltenden Tiefzinsumfelds wird 2019 eine Zuweisung vorgenommen.

5.7.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	2019 CHF	2018 CHF
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung	53 300 760	132 516 681
Rückstellung für die Risikoschwankungen	48 074 000	47 332 000
Rückstellung für die noch nicht erworbenen APK-Gutschriften	72 245 599	–
Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes	225 000 000	–
Total technische Rückstellungen per 31.12.	398 620 359	179 848 681

5.8 Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	1 000 280 752	1 000 280 752
Nettoveränderung	-2 666 194	0
Stand per 31.12.	997 614 558	1 000 280 752

Gemäss § 20 Pensionskassendekret wurde die Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) zur Absicherung der Wertschwankungsreserve infolge Vorliegens einer Unterdeckung im Rechnungsjahr 2008 in eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung nach Art. 65e BVG umgewandelt.

Per Ende Rechnungsjahr 2019 beträgt der Deckungsgrad ohne Zurechnung dieser Reserve zum verfügbaren Vermögen 95,9 Prozent (vgl. 5.9). Da ohne die AGBR mit Verwendungsverzicht per 31. Dezember 2019 eine Unterdeckung resultiert, kann der Verwendungsverzicht per 31. Dezember 2019 nicht aufgehoben werden. Der Verwendungsverzicht entfällt erst, wenn zusätzlich die notwendige Wertschwankungsreserve gemäss Pensionskassendekret vorhanden ist bzw. spätestens 20 Jahre nach Inkrafttreten des Dekrets.

5.9 Deckungsgrad

Der BVG-Deckungsgrad berechnet sich nach Art. 44 BVV 2 und ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse. Eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung ist dem verfügbaren Vermögen zuzurechnen.

Die APK als öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung wurde per 1. Januar 2008 ausfinanziert und wird seither im Vollkapitalisierungssystem geführt. Sie verfügt über keine Garantie des Gemeinwesens.

	2019 CHF	2018 CHF	Veränderung CHF
Verfügbares Vermögen nach BVG			
Total Aktiven	11 667 285 928	10 637 998 200	
Fremdkapital	–1 059 252 685	–1 047 996 644	
AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung (vgl. 5.8)	997 614 558	1 000 280 752	
Total Verfügbares Vermögen nach BVG	11 605 647 801	10 590 282 308	1 015 365 493
Vorsorgekapital			
Versicherte (vgl. 5.2.4)	5 294 609 826	5 300 667 228	
Renten (vgl. 5.4.1)	5 365 542 216	5 176 861 991	
Total Vorsorgekapitalien	10 660 152 042	10 477 529 219	
Technische Rückstellungen (vgl. 5.7.5)	398 620 359	179 848 681	
Total Verpflichtungen	11 058 772 401	10 657 377 900	401 394 501
BVG-Wertschwankungsreserve (+) / Unterdeckung nach BVG (–)	546 875 400	–67 095 592	613 970 992
BVG-Deckungsgrad	104,9 %	99,4 %	5,5 %

Nach Art. 44a Abs. 4 BVV 2 ist ein zweiter Deckungsgrad ohne Zurechnung der AGBR mit Verwendungsverzicht zu berechnen. Der Deckungsgrad ohne die Zurechnung der AGBR mit Verwendungsverzicht (vgl. 5.8) zum verfügbaren Vermögen ergibt sich wie folgt:

	2019 CHF	2018 CHF	Veränderung CHF
Unterdeckung			
Total Aktiven	11 667 285 928	10 637 998 200	
Fremdkapital	–1 059 252 685	–1 047 996 644	
Verfügbares Vermögen	10 608 033 243	9 590 001 556	1 018 031 687
Total Verpflichtungen (vgl. vorstehende Tabelle)	11 058 772 401	10 657 377 900	401 394 501
Total Unterdeckung	–450 739 158	–1 067 376 344	616 637 186
Deckungsgrad	95,9 %	90,0 %	5,9 %

6 ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTOERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit und Anlagereglement

Die Vermögensverwaltung ist im Anlagereglement geregelt. Der Vorstand ist verantwortlich für die Führung der Vermögensanlage. Er legt die strategische Vermögensaufteilung, die Strategie zur Währungsabsicherung und die taktischen Bandbreiten fest. Der vom Vorstand eingesetzte Anlageausschuss überwacht die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben. Er beschliesst über die Gewichtung der Anlagen innerhalb der taktischen Bandbreiten und bereitet alle anlagerelevanten Geschäfte zuhanden des Vorstands vor. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Vermögensanlagen im Rahmen der Vorgaben verantwortlich und erstattet dem Anlageausschuss monatlich Bericht. Grundlage bildet jeweils das vom Global Custodian aufbereitete Reporting. Darin wird über die Bestände, die Einhaltung der gesetzlichen und strategischen Anlagebegrenzungen sowie über die Performance und die Risikozahlen informiert. Zusätzlich zum monatlichen Reporting erstellt der Global Custodian ein tägliches Monitoring der zu überwachenden internen und gesetzlichen Vorgaben sowie die Performanceberechnung. Das externe Investment Controlling prüft die Einhaltung der Anlagerichtlinien aller Anlagekategorien und ist zuständig für die nachgelagerte Überwachung von Anlagestrategie und Prozessumsetzung.

Die Vermögensverwaltung erfolgt durch

- die **Abteilung Kapitalanlagen**. Sie bewirtschaftet die Anlagekategorien Hypotheken und Darlehen sowie sämtliche indirekten Anlagen. Auch die Währungsabsicherung wird intern umgesetzt.
- die **Abteilung Immobilien** für die Direktanlagen in Immobilien.
- **externe Vermögensverwalter**. Über die Vergabe von Mandaten entscheidet der Anlageausschuss.

Für folgende Anlagekategorien bestanden im Berichtsjahr Vermögensverwaltungsmandate:

Aktien	Aktien Schweiz:
	Credit Suisse Asset Management, Zürich
	Art der Zulassung: FINMA
	Aktien Schweiz Small & Mid Caps:
	Lombard Odier Asset Management, Zürich
	Art der Zulassung: FINMA
	Aktien Ausland:
	UBS Asset Management, Zürich
	Art der Zulassung: FINMA
	Nachhaltige Aktien Global:
	RobecoSAM AG, Zürich
	Art der Zulassung: FINMA
Obligationen	Staatsanleihen Welt / Unternehmensanleihen Welt:
	Aargauische Kantonalbank, Aarau
	Art der Zulassung: FINMA
	Obligationen Schweizer Franken:
	Loyal Finance, Zürich
	Art der Zulassung: FINMA

Immobilien **Indirekte Anlagen Immobilien Schweiz:**
 Swiss Finance & Property Corporation, Zürich
 Art der Zulassung: FINMA

Mit allen Vermögensverwaltern bestehen mandatsspezifische Verträge. Sie haben der APK zudem schriftlich bestätigt, dass sie im Berichtsjahr keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss an die APK weitergegeben haben.

Anlagestiftungen und Fonds werden in der Umsetzung für alle Teilbereiche der Anlagekategorien eingesetzt sowie für die Mandate Aktien Schweiz und Ausland in einem Einanlegerfonds. Über die Erstinvestitionen in kollektive Anlagen entscheidet der Anlageausschuss.

Corporate Governance

Ethos Services, Genf

Ausübung der Aktionärsrechte für alle Aktien Schweiz sowie für die jeweils 100 grössten Unternehmen in Europa und den USA. Die APK ist Mitglied von Ethos Engagement Pool Schweiz und International.

Global Custody

Global Custodian: UBS Switzerland AG, Zürich

Depotbank Wertschriften, Wertpapierausleihe (Securities Lending)

Investment Controlling

PPCmetrics AG, Zürich

Hypotheken

Aargauische Kantonalbank, Aarau

Beratung und Vergabe von Hypothekendarlehen

6.2 Zielwert und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve bezweckt den Ausgleich von Wertveränderungen auf dem Anlagevermögen. Die Zielgrösse ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, mit der die erwartete Rendite von 2,65 Prozent erreicht werden kann, vom angestrebten Sicherheitsniveau (99 Prozent) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr).

Berechnet nach BVG-Deckungsgrad (vgl. 5.9) ist per 31. Dezember 2019 eine BVG-Wertschwankungsreserve von CHF 546 875 400 vorhanden, im Vorjahr keine. Der Zielwert, basierend auf den oben erwähnten Kriterien, entspricht nach aktuellen Berechnungen 22 Prozent der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember 2019. Die angestrebte Wertschwankungsreserve entspricht einem Betrag von rund CHF 2,433 Mia. (Vorjahr CHF 2,238 Mia.).

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

In der Bilanz werden auf der Aktivseite am 31. Dezember 2019 Positionen im Wert von CHF 11,641 Mia. ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögensallokation per 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung des ökonomischen Exposure der eingesetzten Devisentermingeschäfte und Swaps sowie die gültige Anlagestrategie inklusive taktischer Bandbreiten. Die Vorgaben gemäss Anlagereglement sind eingehalten.

	Vermögensanlagen				Anlagestrategie	
	31.12.19 Mio. CHF	31.12.19 %	31.12.18 Mio. CHF	Neutral %	Untere	Obere
					Bandbreite %	Bandbreite %
Liquidität	546,9	4,7	252,2	2,0	0	15,0
Obligationen CHF	868,5	7,5	820,6	8,0	5,0	11,0
Staatsanleihen Welt	364,7	3,1	352,2	3,0	1,0	5,0
Unternehmensanleihen Welt	577,2	5,0	416,5	5,0	2,0	8,0
Emerging Market Debt Hard Currency	353,7	3,0	326,1	3,0	1,0	5,0
Emerging Market Debt Local Currency	144,4	1,2	–	1,0	0	3,0
Aktien Schweiz	1180,9	10,1	1117,0	10,0	7,0	13,0
Aktien Ausland	1577,9	13,5	1373,6	14,0	10,0	18,0
Aktien Emerging Markets	488,9	4,2	308,9	4,0	2,0	6,0
Hypotheken	566,5	4,8	515,2	5,0	3,0	7,0
Darlehen	1082,8	9,3	1140,9	10,0	8,0	12,0
Immobilien Schweiz Direktanlagen	712,7	6,1	689,0	7,0	5,0	9,0
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	730,8	6,3	631,6	6,0	4,0	8,0
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	516,2	4,4	609,5	4,0	1,0	6,0
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	475,4	4,1	464,3	5,0	3,0	7,0
Commodities (hedged)	419,5	3,6	408,4	3,0	0	5,0
Infrastruktur-Projekte (hedged)	494,8	4,3	463,4	5,0	3,0	8,0
Private Debt (hedged)	213,5	1,8	–	2,0	0	4,0
Insurance-Linked Securities (hedged)	224,1	1,9	–	2,0	0	4,0
Übrige alternative Anlagen (hedged)	126,0	1,1	723,5	1,0	0	2,0
Total	11 665,4	100,0	10 612,9			

Als Folge der angepassten Anlagestrategie per 1. Januar 2019 sind die Detailzahlen des Vorjahres der Anlagekategorie Emerging Market Debt und der übrigen alternativen Anlagen nur bedingt vergleichbar.

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die APK sichert die Fremdwährungsrisiken bei US-Dollar und Euro systematisch ab. Die Absicherungsquote für den US-Dollar liegt bei rund 50 Prozent und diejenige für den Euro bei rund 85 Prozent. Die Anlageklassen Immobilien Welt, Commodities, Infrastruktur-Projekte und alle weiteren alternativen Anlagen werden permanent zu 100 Prozent abgesichert.

Per 31. Dezember 2019 waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

	Währung	In Fremdwährung	Einstandspreis CHF	Marktwert CHF	Wertveränderung CHF
Verkauf	AUD	72 000 000	48 689 280	48 804 528	–115 248
Verkauf	DKK	149 000 000	21 914 026	21 664 612	249 414
Verkauf	EUR	597 000 000	762 133 959	751 856 634	10 277 325
Verkauf	GBP	75 000 000	98 274 000	95 828 717	2 445 283
Verkauf	USD	2 150 000 000	2 107 829 190	2 072 870 824	34 958 366
Total per 31.12.2019					47 815 139

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV 2.

Sämtliche Verpflichtungen, die sich aus derivativen Finanzgeschäften ergeben oder ergeben könnten, sind und waren, wie in Art. 56a BVV 2 gefordert, jederzeit voll gedeckt.

Die APK wickelt alle Over-the-Counter-Derivate (OTC) gemäss den Anforderungen des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ab. Das Gegenparteienrisiko aus OTC-Geschäften lag zu jedem Zeitpunkt deutlich unter dem Wert von CHF 8 Mia., dem Schwellenwert für grosse finanzielle Gegenparteien. Damit gilt die APK als kleine finanzielle Gegenpartei.

Der Legal Entity Identifier (LEI) der APK lautet 391200S0DESCYT9FL160. Mit dem LEI können jeder Vertragspartner und jede Finanztransaktion weltweit eindeutig identifiziert werden.

6.5 Offene Kapitalzusagen

	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
Immobilien Schweiz direkt	77 356 444	56 555 200
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	–	20 000 000
Hypotheken Schweiz indirekt	5 000 000	–
Infrastruktur-Projekte	168 479 643	137 314 005
Übrige alternative Anlagen	3 098 720	3 174 720
Total offene Kapitalzusagen	253 934 807	217 043 925

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ausleihe von Wertschriften wurde ausschliesslich durch die zentrale Depotbank, die UBS Switzerland AG, Zürich (Global Custodian), ausgeführt.

	31.12.19	31.12.18
Ausleihbare Titel, in CHF	3 426 536 629	2 808 083 653
Ausgeliehene Titel, in CHF	395 838 449	186 628 529
Ausgeliehene Titel, in % der ausleihbaren Titel	11,55	6,60
Einnahmen aus Securities Lending, in CHF	574 967	436 001
Einnahmen aus Securities Lending, in % des ausleihbaren Wertschriftenvermögens	0,02	0,02

Im Berichtsjahr wurden die Konditionen der Wertpapierleihe überarbeitet. Neu werden Titel im Umfang von maximal CHF 500 Mio. ausgeliehen (Vorjahr CHF 200 Mio.). Im Gegenzug akzeptiert die APK neu als Sicherheiten nur noch Anleihen von Staaten oder staatsnahen Emittenten mit einem Mindestrating von AA-/Aa3/AA-.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.7.1 Jahresperformance

Die ausgewiesenen Performancezahlen basieren auf dem Reporting des Global Custodian.

	Portfolio 2019 %	Benchmark 2019 %	Abweichungen zur Benchmark 2019 %	Portfolio 2018 %	Benchmark 2018 %
Liquidität	–0,5	–0,9	0,4	–0,6	–0,9
Obligationen CHF	1,9	3,1	–1,2	0,2	0,1
Staatsanleihen Welt	3,1	4,3	–1,2	–1,3	–1,3
Unternehmensanleihen Welt	4,6	5,8	–1,2	–1,2	–2,3
Emerging Market Debt Hard Currency	12,3	12,2	0,1	–4,7	–4,2
Emerging Market Debt Local Currency	9,2	11,5	–2,3	–	–
Aktien Schweiz	30,2	30,6	–0,4	–8,2	–7,4
Aktien Ausland	25,1	25,3	–0,2	–7,3	–7,6
Aktien Emerging Markets	17,0	16,3	0,7	–15,1	–13,6
Hypotheken/Darlehen	0,8	0,8	0	0,9	0,9
Immobilien Schweiz Direktanlagen	4,8	5,2	–0,4	5,1	4,9
Immobilien Schweiz Anlagestiftungen	4,4	5,2	–0,8	4,4	4,9
Immobilien Schweiz indirekte Anlagen	18,0	20,7	–2,7	–1,5	–4,2
Immobilien Welt indirekte Anlagen (hedged)	5,3	5,3	0	5,4	5,4
Commodities (hedged)	7,6	6,4	1,2	–10,0	–13,7
Infrastruktur-Projekte (hedged)	5,3	5,3	0	9,3	9,3
Private Debt (hedged)	2,5	5,5	–3,0	–	–
Insurance-Linked Securities (hedged)	–1,3	–3,4	2,1	–	–
Übrige alternative Anlagen (hedged)	2,5	3,1	–0,6	–1,9	–5,3
Währungsabsicherung	0	0,1	–0,1	–0,2	–0,2
Gesamtvermögen	9,9	10,6	–0,7	–2,1	–2,6

Als Folge der angepassten Anlagestrategie per 1. Januar 2019 sind die Detailzahlen des Vorjahres der Anlagekategorie Emerging Market Debt und der übrigen alternativen Anlagen nur bedingt vergleichbar.

Die Gesamtperformance von 9,92 Prozent auf dem APK-Portfolio unterschreitet die Benchmarkperformance von 10,61 Prozent um –0,69 Prozent. Die unter 6.8.1 ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung sind von der Performance bereits abgezogen.

6.7.2 Erläuterung Nettoergebnis Immobilien Direktanlagen

	2019 CHF	2018 CHF
Immobilien Direktanlagen		
Nettomietzinserträge	33 763 683	33 159 217
Übrige Erträge	479 017	177 030
Reparaturen und Unterhalt	–3 034 999	–2 400 252
Sanierung/Erneuerungen	–4 625 755	–2 963 259
Leerstände	–1 798 126	–1 892 103
Diverse Kosten	–1 314 175	–1 010 748
Bewertungsanpassungen (netto)	10 499 016	10 043 054
Ertrag Immobilien Direktanlagen	33 968 661	35 112 939
Verwaltungskosten	–1 672 273	–1 528 238
Nettoertrag	32 296 388	33 584 701

6.8 Erläuterung der Vermögensverwaltungskosten

Bei der Anlage des Vermögens entstehen Vermögensverwaltungskosten. Bei diversen Anlageklassen wird der entsprechende Aufwand der APK in Rechnung gestellt und direkt verbucht (vgl. 6.8.1). Bei den Kollektivanlagen werden die Kosten oft direkt mit der Bruttoperformance verrechnet. Die Mehrheit der Kollektivanlagen weist die verrechneten Vermögensverwaltungskosten als sogenannte Gesamtkostenquote aus (Total Expense Ratio, TER). Die Rechnungsgrundlagen Swiss GAAP FER 26 verlangen, diese Kosten transparent in der Betriebsrechnung auszuweisen, einerseits als Aufwand (Vermögensverwaltungskosten) und andererseits als Ertrag der entsprechenden Anlagekategorie (vgl. 6.8.1).

Einzelne TER-Quoten entsprechen nicht vollständig dem TER-Quoten-Kostenkonzept der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge. Trotzdem werden sie wie im Vorjahr den transparenten Anlagen zugeordnet. Als dritte Gruppe verbleiben die Kollektivanlagen, bei denen die TER-Angaben nicht vorliegen (vgl. 6.8.3).

Berechnung der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.19 CHF	2018 CHF
Total Aktiven	11 667 285 928	10 637 998 200
Forderungen und Abgrenzungen	–26 245 963	–35 777 281
Total Vermögensanlagen	11 641 039 965	10 602 220 919
Intransparente Anlagen (vgl. 6.8.3)	–2 642 605	–15 655 893
Total kostentransparente Vermögensanlagen	11 638 397 360	10 586 565 026

6.8.1 Aufwand Vermögensverwaltung gemäss Betriebsrechnung

	2019 CHF	2018 CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten		
Mandatskosten	3 735 458	4 508 795
Custodian Fees und Reporting	491 042	495 307
Diverse Depotgebühren	304 657	267 197
Verwaltungskosten Hypotheken	711 039	683 468
Expertisen	144 318	238 426
Verwaltungskosten Kapitalanlagen	1 020 649	963 794
Verwaltungskosten Immobilien Direktanlagen	1 672 273	1 528 238
Diverse Kosten Kapitalanlagen	292 722	246 703
Transaktionskosten	3 076 746	1 344 064
Total direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	11 448 904	10 275 992
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	40 102 835	41 623 227
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	51 551 739	51 899 219

6.8.2 Kennzahlen

In der Betriebsrechnung ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen:

	2019	2018
Vermögensverwaltungskosten in CHF (vgl. 6.8.1)	51 551 739	51 899 219
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen von CHF 11 638 397 360 (Vorjahr CHF 10 586 565 025)	0,44	0,49

Kostentransparenzquote

	2019	2018
Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total Vermögensanlagen in %	99,98	99,85

6.8.3 Kollektivanlagen-Bestände, für die die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

	Anbieter/Manager	Anteile	Marktwert CHF
Olympia Star I Legacy Assets	Olympia	25 110	1 580 268
Tradex	Tradex Global	604	1
Infrastruktur GIP	CS	22 025 298	1 062 336
Total			2 642 605

Die Kollektivanlagen ohne ausgewiesene TER-Kostenquote stellen Produkte in Auflösung dar. Der Vorstand nimmt jährlich im Sinn von Art. 48a Abs. 3 BVV 2 von den intransparenten Anlagen Kenntnis und stimmt deren Weiterführung zu.

6.9 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und bei der Arbeitgeberbeitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF	Veränderung CHF
Total Forderungen Beiträge Arbeitgeber	1 117 520	4 960 570	–3 843 050

Diese Forderungen wurden von den Arbeitgebern bis zur Erstellung der Jahresrechnung 2019 bezahlt.

	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF	Veränderung CHF
Darlehen an den Kanton Aargau	195 000 000	255 000 000	–60 000 000
Darlehen an die Aargauische Kantonalbank	90 566 489	90 566 489	–
Darlehen an angeschlossene Gemeinden	41 619 659	39 667 859	1 951 800
Total Darlehen an Arbeitgeber	327 186 148	385 234 348	–58 048 200

Die APK gewährt Darlehen an den Kanton Aargau, die angeschlossenen Gemeinden und die Aargauische Kantonalbank. Die Darlehen an die Kantonalbank sind durch die Garantie der öffentlichen Hand sichergestellt. Die Vergabe von Darlehen erfolgt im Rahmen der Anlagestrategie.

Es werden marktkonforme Zinssätze angewendet. Die Laufzeiten für diese Darlehen betragen zwischen sechs und zehn Jahren und die Zinssätze liegen zwischen 0,06 Prozent und 2,55 Prozent. Der Gesamtertrag aus diesen Darlehen beläuft sich auf CHF 2 649 450 (Vorjahr CHF 3 153 753). Die Darlehensbedingungen werden in einem schriftlichen Vertrag festgehalten. Bei Darlehen an Gemeinden findet zusätzlich eine individuelle Prüfung der Finanzlage statt.

Per Ende 2019 beläuft sich der Stand der Geschäftskonti bei der Aargauischen Kantonalbank auf CHF 304 081 858 (Vorjahr CHF 110 530 804).

6.9.2 Ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve

	2019 CHF	2018 CHF
Anfangsbestand per 1.1.	18 445 312	18 651 423
Überträge, Einzahlungen	12 019 129	40 418
Verwendete Reserve	–336 281	–246 838
Verzinsung	192 217	309
Stand per 31.12.	30 320 377	18 445 312

Gemäss Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve führt die APK entsprechende Konti für die angeschlossenen Arbeitgeber. Diese werden durch freiwillige Zahlungen der Arbeitgeber geüfnet.

Die Verzinsung ist abhängig von der Performance bzw. vom Zinssatz für die Sparguthaben. Die ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven können zur Verrechnung mit Forderungen der APK verwendet werden; eine Rückzahlung an die Arbeitgeber ist ausgeschlossen.

6.10 Erläuterungen Umsetzung VegüV

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht für Vorsorgeeinrichtungen seit 2015 eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei direkt gehaltenen Aktien schweizerischer Gesellschaften vor. Entsprechend hat die APK die Bestimmungen der VegüV implementiert. Die APK publiziert ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen transparent auf ihrer Website (www.agpk.ch).

7 ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Forderungen

	2019 CHF	2018 CHF
Verrechnungssteuern	11 410 119	17 594 977
Aufgelaufene Zinsen	11 168 642	10 668 625
Diverse Debitoren	789 111	728 696
Total Forderungen	23 367 872	28 992 298

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2019 CHF	2018 CHF
Versicherungsteil	338 810	340 019
Kapitalanlagen	0	88 386
Verwaltungskosten	30 241	42 624
Immobilien	1 391 521	1 353 384
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1 760 572	1 824 413

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

	2019 CHF	2018 CHF
Verwaltungskosten	40 502	3 882
Versicherungsteil	1 481 853	1 164 000
Immobilien	1 009 894	842 488
Vorausbezahlte Beiträge	224 717	630 652
Total Passive Rechnungsabgrenzung	2 756 966	2 641 022

7.4 Andere Verbindlichkeiten

	2019 CHF	2018 CHF
Diverse Kreditoren Immobilien	1 326 243	537 564
Diverse Kreditoren APK	886 872	1 776 644
Total Andere Verbindlichkeiten	2 213 115	2 314 208

7.5 Leistungen und Vorbezüge

	2019 CHF	2018 CHF
Altersrenten		
Altersrenten	302 019 512	287 250 249
Überbrückungsrenten	433 438	542 597
Kinderrenten zu Altersrenten	971 905	881 502
Renten aus Vorsorgeausgleich	100 465	77 935
Rückerstattungen	–338 810	–340 020
Total Altersrenten	303 186 510	288 412 263
Hinterlassenenrenten		
Witwen-/Witwerrenten	39 474 177	39 193 977
Partnerrenten	425 716	369 582
Waisenrenten	735 387	816 274
Total Hinterlassenenrenten	40 635 280	40 379 833
Invalidenrenten		
Invalidenrenten	34 184 829	35 595 761
Zusatzrenten zu Invalidenrenten	23 381	32 680
Kinderrenten zu Invalidenrenten	729 879	776 936
Total Invalidenrenten	34 938 089	36 405 377
Total Rentenleistungen	378 759 879	365 197 473
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	9 137 059	9 206 989
Überträge infolge Scheidung	4 999 019	5 734 563
	14 136 078	14 941 552

7.6 Verwaltungsaufwand Betrieb

	2019 CHF	2018 CHF
Delegierte und Vorstand	275 562	267 397
Personalkosten	2 486 226	2 431 507
Entwicklungen/Anschaffungen Informatik	109 555	420 225
Honorare, Expertisen	73 221	73 741
Diverse Verwaltungskosten	510 966	326 905
Total Verwaltungsaufwand Betrieb	3 455 530	3 519 775

8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserve

Vgl. 5.8

9.2 Teilliquidationen

Die per 31. Dezember 2018 erfolgten Kündigungen der Anschlussvereinbarung durch die Gemeinde Aarburg und das Alterszentrum Schiffländi führten zu Teilliquidationen, die im Berichtsjahr abgewickelt werden konnten.

Hingegen konnte im Berichtsjahr die bei der APK hängige Teilliquidation des Anschlusses Pflegezentrum Süssbach AG und Süssbach Therapien AG noch nicht vollständig erledigt werden. Offen ist die Abwicklung von möglichen Invaliditätsfällen.

9.3 Laufendes Rechtsverfahren

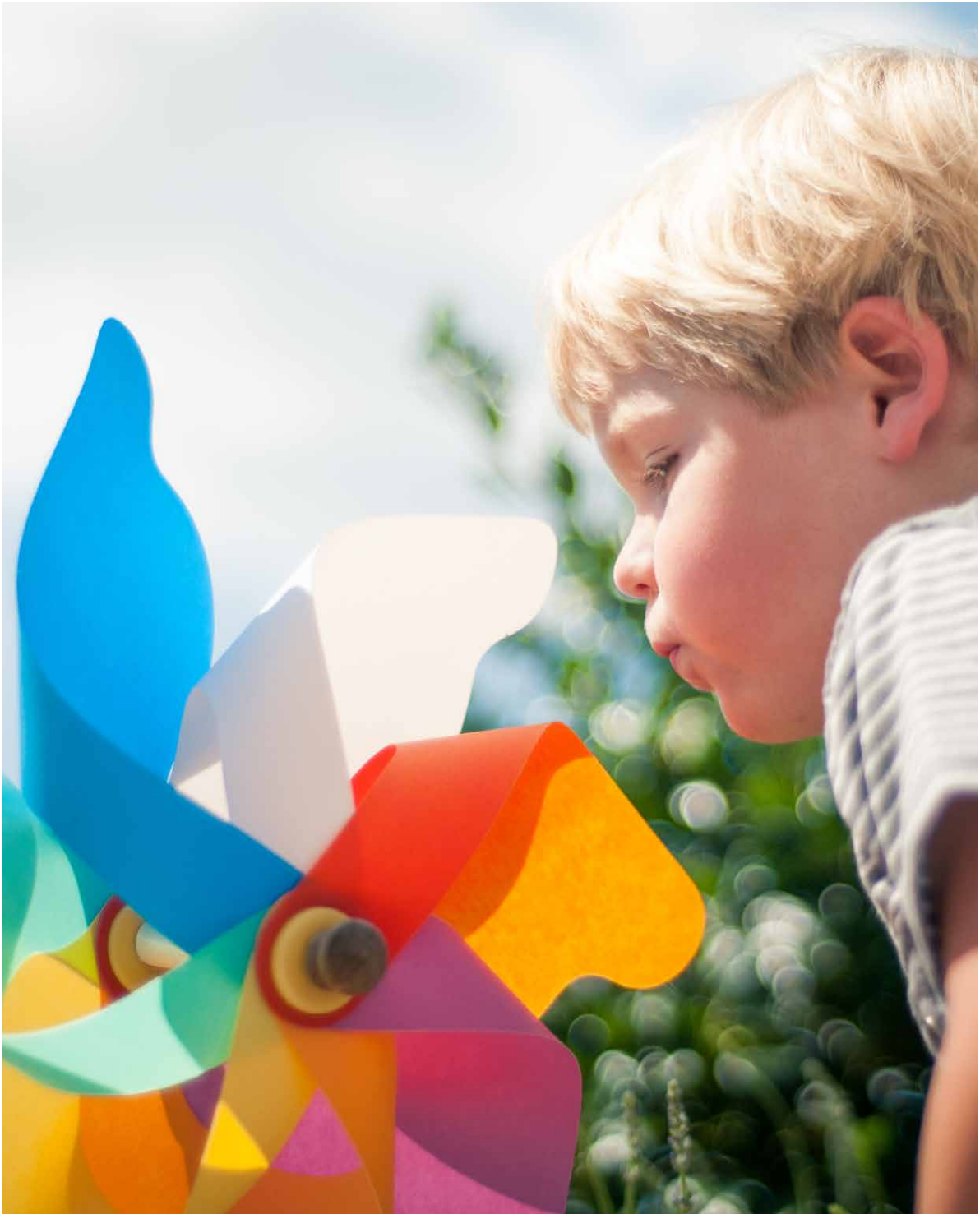
Keine Bemerkungen

9.4 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Keine Bemerkungen

10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die ausgewiesenen Aktiven oder Passiven haben.





Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Vorstand der
Aargauischen Pensionskasse, Aarau

Basel, 1. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Aargauischen Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Pensionskassendekret und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung



der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Pensionskassendekret und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Sandra Leumann
Zugelassene Revisionsexpertin

ORGANE

VORSTAND (AMTSPERIODE 2017–2021)	Wahlorgan	Mitglied Ausschuss
Martin Sacher , Schinznach-Dorf, Präsident Rechtsanwalt	RR	AA/PA
Karin Binder Schmid , Hägglingen, bis 30.6.2019, Vizepräsidentin Leiterin Rechnungswesen/Controlling, Barmelweid Gruppe AG	DV	PRA
Jürg Lienhard , Suhr, bis 31.12.2019, Vizepräsident ab 1.7.2019 Oberrichter, Präsident der Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz	DV	PA
Jan Schneider , Aarau, Vizepräsident ab 1.1.2020 Sektorleiter Institutional Banking, Aargauische Kantonalbank	DV	AA
Jeannette Bollhalder , Brugg, ab 1.1.2020 Leiterin Hauptbuch, Kantonsspital Aarau AG	DV	PRA
Thomas Bumbacher , Rütihof Leiter Finanzen Stadt Baden	RR	AA/PA
Katharina Catania , Lenzburg, bis 30.6.2019 Wirtschaftslehrerin, Wirtschaftsschule KV Baden	DV	PA
Manfred Dubach , Zofingen, ab 1.7.2019 Geschäftsführer Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband	DV	PA
Karl Grob , Aarburg Selbstständige Tätigkeit als Investment Consultant	RR	AA
Ernst Keller , Künten Wirtschaftslehrer, Wirtschaftsschule KV Baden und Handelsschule KV Aarau	DV	PRA
Brigitte Lüthi , Bremgarten, ab 1.2.2019 Leiterin Human Resources Aargau, Departement Finanzen und Ressourcen	RR	PA
Yvonne Reichlin-Zobrist , Seltisberg Leiterin Gemeindeabteilung, Departement Volkswirtschaft und Inneres	RR	PRA
Liselotte Siegrist , Seengen, ab 1.7.2019 Leiterin Revisorat, Gerichte Kanton Aargau	DV	PRA
Flurina Stöckli , Zürich, bis 31.1.2019 Leiterin Abteilung Personal und Organisation, Departement Finanzen und Ressourcen	RR	PA
Wahlorgan	Ausschüsse	Externe Anlageausschuss- mitglieder (ohne Stimmrecht)
DV von der Delegiertenversammlung gewählt (Arbeitnehmervertretung)	AA Anlageausschuss	Christoph Lanter, Zug
RR vom Regierungsrat gewählt (Arbeitgebervertretung)	PA Personalausschuss	Peter Meier, Wil
	PRA Prüfungsausschuss	Martin Signer, Brugg

GESCHÄFTSLEITUNG

Susanne Jäger-Rey, Bettingen, Geschäftsführerin, Vorsitzende der Geschäftsleitung
David Engel, Suhr, Leiter Kapitalanlagen (stv. Geschäftsführer)
Frank Meisinger, Kaiseraugst, Leiter Vorsorge

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Sie umfasst 100 Delegierte. Die Amtsdauer der Delegierten beträgt vier Jahre. Die Delegiertenversammlung wählt fünf Personen als Vertretung der Versicherten in den Vorstand. Die gewählten Delegierten sind unter www.agpk.ch aufgeführt (Die APK / Über uns).

ORGANIGRAMM



IMMOBILIEN DIREKTANLAGEN

				2019	2018
WOHNLIEGENSCHAFTEN		Baujahr	Wohnungen	Marktwert CHF	Marktwert CHF
Aarau	Rütmattstrasse 5/6	1972	61	9 449 000	9 054 000
	Wöschnauring 25 + 27, 29 + 31	1960	24	8 169 000	8 109 000
Aarburg	Im Kupferschmied II 5/9 + 7/11	1994	80	19 940 000	19 500 000
	Feldstrasse 3a/b + 5a/b				
	Im Kupferschmied I 2–8/10–16	1983	56	12 850 000	11 480 000
Baden	Roggebode 3C/D/E	2005	24	14 080 000	13 990 000
Gebenstorf	Oberriedenstrasse 8	1983	11	3 083 000	3 050 000
Gränichen	Mattenstrasse 22–36	1984	48	15 380 000	15 190 000
Laufenburg	Neuhofstrasse 2/4	1980	17	3 368 000	3 187 000
Lenzburg	Aarauerstrasse 39–45	1961	30	5 837 000	5 760 000
	Gustav-Zeiler-Ring 24–34	2017	102	51 050 000	50 500 000
	Gustav-Zeiler-Ring 36/38	2016	35	17 370 000	17 200 000
Möhlín	Riburgpark 1–8	1996	74	26 070 000	25 180 000
	«Obere Schalle»	2003	17	7 712 000	7 684 000
Oftringen	Döbeligut 1–8	1974	169	52 230 000	44 040 000
Reinach	Kirchenbreitestrasse 40/42	1982	16	3 502 000	3 392 000
Remigen	Hintertrottenstrasse 19/21	1975	22	4 754 000	4 714 000
Schöftland	Rosenweg 12/14/16	2005	27	13 610 940	13 610 000
Suhr	Mühlemattweg 36	1984	4	1 263 000	1 233 000
	Mühlemattweg 5–9	1974	24	7 878 000	7 984 000
	Mühlemattweg 23/25	1976	25	7 849 000	7 659 000
	Mühlemattweg 21	1981	20	4 702 000	4 391 000
Unterentfelden	Eppenbergstrasse 26/28	1984	14	3 783 000	3 575 000
	Sämisweidstrasse 1–5	1966	27	9 187 000	9 068 000
Wettingen	Zentralstrasse 98	1959	21	5 360 000	5 110 000
	Hardstrasse 15/17	1961	14	4 371 000	4 160 000
	Jurastrasse 51 A/B/C	2001	27	14 080 000	13 600 000
Windisch	Lindhofstrasse 11/11a	1975	21	5 503 000	5 380 000
	Joggelacker 1–12/Breitacker 17–27	1997	85	28 740 000	27 600 000
	Pestalozzistrasse 6–12	1969	48	14 580 000	13 300 000
	Pestalozzistrasse 1–7	1971	32	10 130 000	9 400 000
	Kestenbergrasse 1–9	1971	30	9 583 000	8 840 000
Wittnau	Unterer Kirchweg 5/7	1972	16	3 578 000	3 640 000
Wohlen	Niederrwilerstrasse 11/11a	1983	12	3 442 000	3 327 000
Total			1 233	402 483 940	383 907 000

WOHN- UND GESCHÄFTSLIEGENSCHAFTEN		Baujahr	Gewerbe- fläche m ²	Wohnungen	2019 Marktwert CHF	2018 Marktwert CHF
Aarau	Neugutstrasse 4	1987	472	6	4 469 000	4 059 000
	Behmen II Süd	2003	8 993	10	50 120 000	49 490 000
	Herzogstr. 10–14, «Gais»	2007/09	1 388	24	62 180 000	61 440 000
	Hintere Bahnhofstr. 90, Seniorenresidenz			85*		
Baden-Dättwil	Täferstrasse 16/16a	1989	5 956	1	16 120 000	15 567 000
Reinach	Casa Schneggli	2013	1 101	49	21 800 000	21 620 000
Wettingen	Hardstrasse 73	1982	8 771	1	27 960 000	27 160 000
Wohlen	Alte Bahnhofstrasse 8–12	1973	1 021	48	12 540 000	11 200 000
	Casa Güpf	2010/11	1 900	88**	44 030 000	42 900 000
Total			29 602	312	239 219 000	233 436 000

GESCHÄFTSLIEGENSCHAFTEN		Baujahr	Gewerbe- fläche m ²	Wohnungen	2019 Marktwert CHF	2018 Marktwert CHF
Aarau	Behmen Parking	1973			1 908 395	1 856 000
	Obere Vorstadt 3 «Behmen»	1973	1 807		7 028 000	6 570 000
Baden	DLG KONNEX***	1994	7 082		21 550 713	24 747 386
	Parking «Power Tower»***	2002			1 165 000	1 165 000
Lenzburg	Dammweg 17–19	2017	5 279		11 731 512	13 956 842
Suhr	«Rundhaus»	1984	2 692		9 549 000	9 732 000
Total			16 860		52 932 620	58 027 228

BAUPROJEKTE (WOHN- UND GESCHÄFTSLIEGENSCHAFTEN)		Baubeginn	Gewerbe- fläche m ²	Wohnungen	2019 Marktwert CHF	2018 Marktwert CHF
Arbon	«Wohnen am Saurerplatz»	2020	1 214	60	4 354 440	–
Rapperswil	«Wiesenweg 35»	2018		30	7 545 157	3 322 843
Werthenstein	«Optimo» (1. Etappe)	2016		28	6 137 000	10 310 000
Total			1 214	118	18 036 597	13 632 843

Total Immobilien Direktanlagen	712 672 157	689 003 071
---------------------------------------	--------------------	--------------------

* inkl. 20 Pflegezimmer, ** inkl. 18 Pflegezimmer, *** 1/6-Anteil

ABKÜRZUNGEN UND FACHBEGRIFFE

AHV Eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung

ALM-Studie (Asset & Liability Management) Periodische Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung der Vermögensanlagen mit den Verpflichtungen der Vorsorgeeinrichtung. Ziel ist die Festlegung einer auf Leistungsziele, Risikofähigkeit und -bereitschaft der Pensionskasse und deren Risikoträger (Versicherte und Arbeitgeber) zugeschnittenen Anlagestrategie.

Anlagestrategie Diese legt fest, zu welchen Zielwerten das Vermögen langfristig in die verschiedenen Anlagekategorien investiert werden soll (z. B. Obligationen, Aktien, Immobilien). Mit der Anlagestrategie werden bis 90 Prozent des künftigen Anlageerfolges vorbestimmt.

Anrechenbarer Lohn Dieser entspricht dem AHV-Jahreslohn ohne Lohnbestandteile, die nur gelegentlich anfallen.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR) mit Verwendungsverzicht Die APK wurde per 1. Januar 2008 auf einen BVG-Deckungsgrad von 100 Prozent ausfinanziert sowie zusätzlich mit der notwendigen Wertschwankungsreserve ausgestattet. Diese wird gemäss Pensionskassendekret (§ 20) als zinslose Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht geführt. Als Folge der Unterdeckung per Ende 2008 wurde sie in eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung umgewandelt (vgl. 5.8).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR), ordentliche Gemäss dem Reglement über die ordentliche Arbeitgeberbeitragsreserve führt die APK für die angeschlossenen Arbeitgeber entsprechende Konti. Diese werden durch freiwillige Vorauszahlungen der Arbeitgeber geäußert und können zur Bezahlung von künftigen Forderungen der APK verwendet werden. Eine Rückzahlung an die Arbeitgeber ist ausgeschlossen.

ASIP Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP mit Sitz in Zürich ist der Dachverband für über 1000 Pensionskassen. Die APK ist ASIP-Mitglied.

Bandbreiten Bandbreiten erlauben dem Portfoliomanager, in einem vorgegebenen Bereich von der festgelegten Anlagestrategie abzuweichen.

Beitragsprimat Aus den von Versicherten und Arbeitgebern einbezahlten Sparbeiträgen und Einlagen sowie dem Zins ergeben sich die Altersleistungen. Im Beitragsprimat ist die Höhe der Beiträge im Vorsorgeplan festgelegt.

Benchmark Vergleichskriterium/Messlatte für die erzielte Performance

BVG Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

BVV 2 Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

Commodities Anlagen in Rohstoffe wie Gold, Silber, Erdöl, Getreide oder Kaffee

Corporate Governance Gesamtheitliche Grundsätze auf der obersten Unternehmensebene, die auf das Aktionärsinteresse ausgerichtet sind. Unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz sind damit Transparenz sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anzustreben.

Custodian Fees Gebühren für die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren (Depotgebühren)

Deckungsgrad BVG Der BVG-Deckungsgrad berechnet sich nach Art. 44 BVV 2. Er ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen einer Pensionskasse. Eine AGBR mit Verwendungsverzicht bei Unterdeckung ist

dem verfügbaren Vermögen zuzurechnen. Der BVG-Deckungsgrad ist massgebend für die Frage, ob Sanierungsmassnahmen nach BVG zu prüfen sind (vgl. 5.9).

Discounted-Cashflow-Methode (DCF) Das Ertragspotenzial einer Liegenschaft wird auf der Basis künftiger Einnahmen und Ausgaben ermittelt. Die jährlichen Zahlungsströme werden auf den Bewertungstichtag abdiskontiert.

Diversifikation Diversifikation bedeutet die möglichst breite Streuung der Investitionen auf unterschiedliche Märkte, Branchen, Währungsräume und Titel mit dem Ziel, die Risiken zu reduzieren.

Emerging Markets Wirtschaftsregionen von Schwellenländern

FZG Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

Global Custodian Depotbank, die ein Dienstleistungspaket zur zentralen Verwahrung und Verwaltung (Global Custody) grosser, weltweit diversifizierter Wertchriftenportfolios anbietet.

Hedged Gehedgte Anlagen sind gegen Wechselkursveränderungen abgesichert.

Hedge Funds Das Ziel eines Hedge Funds ist es, eine positive Rendite zu erzielen, und dies unabhängig von den laufenden Entwicklungen an den Finanzmärkten.

Infrastruktur-Projekte Investitionen in Einrichtungen, die für den Bestand, das Wachstum und die Entwicklung einer Volkswirtschaft notwendig sind (z. B. Wasserversorgung). Damit sollen attraktive, langfristig stabile und weitgehend vor Inflation geschützte Erträge erwirtschaftet werden.

Kernplan Vorsorgeplan für die Mitglieder des Regierungsrates, die ihr Amt nach dem 31. Dezember 2016 angetreten haben, für

die Mitglieder des Obergerichts, die Angestellten und Beamten des Kantons sowie die Angestellten der Gemeinden, deren Lohn direkt durch den Kanton ausgerichtet wird. Die Eckwerte des Kernplans stützen sich auf die entsprechenden Vorgaben im Pensionskassendekret ab.

Leistungsprimat Im Leistungsprimat werden die Leistungen in Prozenten des versicherten Lohns definiert. Bei der APK gilt das Leistungsprimat für die Berechnung der Invaliden-, Witwen-/Witwer- und Waisenrenten.

Organisationsreglement Regelt die Grundzüge der Organisation der APK im Rahmen der bundesrechtlichen Vorschriften sowie des Pensionskassendekrets.

Pensionskassendekret Dekret über die Aargauische Pensionskasse

Performance Ausdruck für die Wertentwicklung (Wertzuwachs oder Wertverminderung) von Kapitalanlagen unter Mitberücksichtigung der Ertragsausschüttungen.

Periodentafeln Beinhalten die Sterblichkeiten innerhalb einer bestimmten Zeitperiode. Die künftig erwartete Entwicklung der Sterblichkeit ist in Periodentafeln nicht abgebildet und wird darum über eine technische Rückstellung berücksichtigt.

Rendite Ertrag einer Kapitalanlage. Die Rendite ist das Verhältnis zwischen dem angelegten Kapital und dessen jährlichem Ertrag. Sie wird in Prozenten des Wertes angegeben. Bei Wertpapieren ergibt sich die Rendite aus dem Verhältnis des Ertrags (Dividende, Zins) zum Börsenkurs.

Securities Lending Ausleihen von Wertpapieren gegen Erhalt einer Kommission.

Sicherheitsfonds BVG Nationale Einrichtung der beruflichen Vorsorge. Der Hauptzweck ist die Absicherung der Vorsorgeguthaben im Fall von Insolvenz einer Vorsorgeeinrichtung.

SMI Der Swiss Market Index (SMI) ist als Blue-Chip-Index der bedeutendste Aktienindex der Schweiz: Er enthält die 20 grössten Titel aus dem SPI. Auf den SMI entfallen rund 80 Prozent der Gesamtkapitalisierung des Schweizer Aktienmarktes.

SWISS GAAP FER 26 Regelt die Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen. Ein Abschluss nach diesem Standard umfasst die Bilanz, die Betriebsrechnung und den Anhang.

Technische Grundlagen Die technischen Grundlagen dienen zur Bewertung der künftigen versicherungstechnischen Verpflichtungen einer Pensionskasse und basieren auf biometrischen Merkmalen: die Wahrscheinlichkeit zu sterben, verheiratet zu sein oder invalid zu werden.

Technische Rückstellungen Diese Rückstellungen dienen der Absicherung von bereits bekannten, absehbaren oder Schwankungen unterliegenden Verpflichtungen der Kasse. Sie werden unabhängig von der finanziellen Situation der APK gebildet.

Technischer Zinssatz Mit dem technischen Zinssatz wird der heutige Wert der künftigen Rentenverpflichtungen berechnet. Die Höhe des technischen Zinssatzes ergibt sich aus der Einschätzung der langfristig erwarteten Entwicklung des Vermögensertrags, der Struktur des Versichertenbestandes sowie der finanziellen Lage der Pensionskasse.

TER Die Total Expense Ratio (TER) ist eine Kennzahl. Sie sagt aus, welcher Prozentsatz dem Volumen des Anlageprodukts direkt als Kosten belastet wird.

Versicherte Arbeitnehmer, die beitragspflichtig sind oder den Altersrücktritt aufgeschoben haben.

Versicherter Lohn Der um den Koordinationsabzug verminderte anrechenbare Lohn, massgebend für die Berechnung der Beiträge und Risikoleistungen.

Volatilität Statistisches Mass für die Preisschwankungen des Basiswerts. Je stärker die Preisausschläge, umso höher die Volatilität.

Vorsorgekapital Erforderliches Kapital, um die reglementarischen Leistungsverpflichtungen abzudecken.

Vorsorgekapital Rentner Erforderliches Kapital für die Finanzierung aller am 31. Dezember des Berichtsjahres laufenden Renten.

Vorsorgekapital Versicherte Entspricht dem Total der Austrittsleistungen, die auszurichten wären, wenn alle Versicherten per 31. Dezember des Berichtsjahres aus der Kasse austreten würden.

Vorsorgeplan Enthält die arbeitgeber-spezifischen Bestimmungen, z. B. die Definition des versicherten Lohns, die Höhe der Risikoleistungen und das ordentliche Pensionierungsalter. Zudem sind darin Höhe und Aufteilung der Spar- und Risikobeiträge festgelegt.

Vorsorgereglement Das Vorsorgereglement ist für alle angeschlossenen Arbeitgeber gültig und bildet die Basis für den vom Arbeitgeber gewählten Vorsorgeplan. Es enthält Bestimmungen über die Finanzierung und die Leistungen der APK.

VZ 2015 Die technischen Grundlagen VZ 2015 basieren auf Datenmaterial der Jahre 2011–2015 von 21 öffentlich-rechtlichen Pensionskassen.

Wertschwankungsreserve BVG Die Wertschwankungsreserve (WSR) bezweckt den Ausgleich von Schwankungen auf dem Anlagevermögen. Ab einem BVG-Deckungsgrad von 100 Prozent wird als Erstes die WSR gebildet. Eine einmal vollständig gebildete WSR soll in schlechten Anlagejahren einen dämpfenden Effekt haben und möglichst verhindern, dass die Vorsorgeeinrichtung in eine Unterdeckung gerät.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Aargauische Pensionskasse (APK)
Hintere Bahnhofstrasse 8
Postfach
5001 Aarau

062 838 91 31
www.agpk.ch
info@agpk.ch

Konzept und Layout

Denkmal Agentur, Aarau

Fotos

Seite 1: www.unsplash.com, Hanna Bezsonova
Seiten 4 und 10: Valentina Verdesca, Kölliken
Seite 16: www.unsplash.com, Stephan Guttinger
Seite 26: www.unsplash.com, Nathan Dumlao
Seite 49: www.photocase.com, Johanna Wittig

Korrektorat

sprach-art, Inés Flück, Wettingen

Papier

Nautilus Recycling, Antalis AG, Lupfig

Druck

Fasler Druck, Aarau

Auflage

500 Exemplare





Hintere Bahnhofstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau
062 838 91 31, www.agpk.ch, info@agpk.ch